

#howtopray

Die Schauspielerin Angelina Kamp und ein Gitarrenquartett um den Hamburger Konzertgitarristen Heiko Ossig präsentieren ein Programm zum Thema „Gebet“, bzw. „beten“.

Unter dem Titel #howtopray präsentieren sie eine zeitgemäße Collage aus Texten (Gebeten), Bewegung, Multimedia und Musik. Dabei geht es den Künstlern um eine spirituelle Betrachtung des Themas, ohne eine Diskussion um institutionelle, kirchliche oder konfessionelle Fragen entfachen zu wollen. Themenfelder, die in dem Programm berücksichtigt werden, sind u.a. das „Vater unser“ in aramäischer Sprache, bzw. Deutungsmöglichkeiten, die sich durch eine Rückübersetzung ins Aramäische ergeben, sowie die meditativen Aspekte des christlichen Gebets. Insgesamt werden verschiedene Erscheinungsformen des Gebets in unterschiedlichen Facetten dargestellt. Das Beten als Dialog mit einer universellen Kraft, die von vielen Menschen Gott genannt wird, steht in dem Programm im Vordergrund. Inhaltlich bezieht sich dieses attraktive Programm ausdrücklich auf die christlich-jüdischen Glaubenstradition, die die Grundlage für das gesellschaftliches Miteinander in weiten Teilen der westlichen Welt ist und unseren Alltag in vielerlei Hinsicht prägt.

Kommentiert werden die Texte durch Musik für vier Gitarren, u.a. von J.S. Bach („Wachet auf“ BWV 645), Josef Haydn („Sieben letzten Worte“), David Lang („How to pray“), Arvo Pärt („Summa“) und JacobTV („Jesus is coming“). Mit der Besetzung „Gitarrenquartett“ nimmt das Ensemble auch Bezug auf die ursprüngliche Übersetzung des Wortes Psalm, welches Saitenspiel bedeutet.

Angelina Kamp

Noschka Ghasghaie Shirazi, Christian Kunze, Heiko Ossig, Kinga Giemza

Special guest: Tania Renz, Sopran

31.10.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

12. International Mendelssohn Summer School

Vom **10. bis 23. September 2018** findet zum zwölften Mal die Summer School des **»International Mendelssohn Festival«** statt. Renommierete Künstler geben **Meisterkurse** (Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Klavier, Dirigieren und Kammermusik) und Konzerte in der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Hochqualifizierte Musikstudierende aus aller Welt werden zwei Wochen lang in Hamburg zusammen kommen, um in zahlreichen Meisterkursen ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und unter professioneller Anleitung ihr Spiel weiter zu veredeln. Angeleitet werden sie dabei von international renommierten Künstlern aus Europa, Japan und den USA. Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren die Meisterschüler in zahlreichen Konzerten. Die international auch als Solisten anerkannten Professoren runden das Angebot mit eigenen Konzerten ab.

10.09.2018

diverse

15. Hamburger Märchentage 8. bis 16.11.18

Die Märchentage feiern ihren 15. Geburtstag! Im Jubiläumsjahr werden in der Zeit vom 08. bis 16. November 2018 im Rahmen von 100 interaktiven, teils bilingualen Lesungen, die **kulturellen Schätze unseres Nachbarlandes Frankreich** in den Mittelpunkt gerückt. „Märchen aus Frankreich“ handeln von anmutigen Feen, schönen Kaufmannstöchtern, mächtigen Königen, ehrlichen Dieben und liebenswürdigen Ungeheuern.

Die Märchentage möchten mit ihrem Lese- und Schreibförderungsprojekt auch in diesem Jahr wieder möglichst viele **Kinder und Jugendliche zum Lesen motivieren** und das Textverständnis fördern.

Hierzu dient einerseits die **Lese- und Sprachförderung für geflüchtete Kinder**. Dazu kommen die Märchentage mit Märchen, Musik und Malstiften in Hamburger Wohnunterkünften. So werden geflüchtete Kinder, ab fünf Jahren, in Hamburger Wohnunterkünften in die interaktive Märchen-Vorlesereihe einbezogen. Gelesen werden Märchen auf Deutsch sowie deutsche Kinderlieder gesungen. Zusätzliche außerschulische Maßnahmen zur frühkindlichen Bildung seien für die Persönlichkeitsentwicklung der geflüchteten Kinder und für eine erfolgreiche Integration von immenser Bedeutung.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen werden eingeladen, im Anschluss an die 15. Hamburger Märchentage beim **Märchenschreib-Wettbewerb** mitzumachen. Passend zum Thema „Märchen aus Frankreich“ lautet das diesjährige Motto:

„Durch den Schneesturm zum königlichen Schloss nach Frankreich“ Einsendeschluss ist der 17. Januar 2019.

Hamburger Märchentage e. V.

08.11.2018

diverse in Hamburg

19. Maritim Musikpreis 2018

Finale: 15.12.2018 Beginn: 20 Uhr

Halbfinale: am 13. und 14.12.2018, jeweils um 15:30 Uhr, gleichfalls im Maritim Seehotel

Begonnen hat alles mit einem kleinen Wettbewerb, an dem ausschließlich Studierende der Hamburger Hochschule für Musik und Theater teilnahmen. Das war im Jahr 2000. Prof. Dr. Hermann Rauhe, seinerzeit noch rühriger Präsident, inzwischen Ehrenpräsident der Hochschule, gründete damals den Maritim Musikpreis. Das Maritim Seehotel in Timmendorfer Strand, direkt am Ostseestrand gelegen, ist inzwischen alle Jahre wieder Veranstalter und gleichzeitig Gastgeber des in dieser Form einmaligen und renommierten Gesangswettbewerbs und stiftet den 1. Preis.

Allmählich wurde der in diesem Jahr insgesamt mit 18 000 € dotierte Wettbewerb ganz wesentlich erweitert: In der 1. Runde, die im Oktober und November nun an allen fünf norddeutschen Musikhochschulen stattfindet, nehmen inzwischen regelmäßig etwa 70 bis 80 an diesen Hochschulen studierende Künstlerinnen und Künstler aus über 20 Nationen teil. 15 Sängerinnen und Sänger (drei von jeder Hochschule) sowie ihre Klavierbegleitung (für die lukrative Sonderpreise zur Verfügung stehen) qualifizieren sich für das Halbfinale, das stets in der ersten Dezemberhälfte im Maritim Seehotel stattfindet.

Stiftungen und Unternehmen stellen weitere Preise zur Verfügung und tragen damit (oft schon seit vielen Jahren als treuer Begleiter) zur Attraktivität der kleinen Sängerympiade bei. Die Hans-Kauffmann-Stiftung ist erstmals dabei und wird 2018 einen Förderpreis vergeben.

Der pensionierte Rundfunkjournalist Rainer Wulff, der seit 2001 für den Maritim Musikpreis tätig ist und inzwischen auch die Wettbewerbsleitung übernommen hat, hat als Vorsitzender der Jury kompetente Stimmenexperten um sich geschart, die (gleichfalls ehrenamtlich) die Leistungen aller Mitwirkenden im Halbfinale und im Finale bewerten. Dazu zählen Fachjournalisten, Intendanten, Opernsänger und Hochschulprofessoren. In diesem Jahr ist die Jury besonders prominent besetzt. Die legendäre Kammersängerin Prof. Brigitte Fassbaender, einst eine weltberühmte Mezzosopranistin und jetzt eine gefragte Opernregisseurin und Gesangspädagogin, gehört ebenso erstmals zur Jury wie der Berliner Kammersänger Prof. Peter Maus (Deutsche Oper und Universität der Künste Berlin).

Der Maritim Musikpreis wird umrahmt von einem einwöchigen Programm, das von hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern, aber vor allem von begabtem Nachwuchs aus aller Welt gestaltet wird. Ergänzt wird das musikalische Programm dieses kleinen Festivals im vorweihnachtlichen Ambiente des Maritim Seehotels, durch Referate fachkundiger Hochschulpädagogen und Experten. Die Kultur kommt also direkt ins Haus. Ostseeblick obendrein!

Veranstalter:

Maritim Seehotel Timmendorfer Strand

in Kooperation mit der Senioren-Akademie Lübecker Bucht sowie den fünf norddeutschen Musikhochschulen (Bremen, Lübeck, Hamburg, Hannover und Rostock)

13.12.2018 - Maritim Seehotel Timmendorfer Strand, Strandallee 73

3. Europäische Skulpturen-Triennale Neustadt i.H.

Die „3. Europäische Skulpturen-Triennale Neustadt in Holstein“ findet vom 16. August bis zum 1. September 2018 statt.

Künstler aus Japan, Bulgarien, Italien, Syrien und aus Deutschland werden in die Europastadt kommen und zwei Wochen lang ihr Können zeigen.

Familien, Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen oder Seniorinnen und Senioren sowie Touristen können „live“ erleben, wie aus großen Findlingen Skulpturen werden, mit den Künstlern sprechen und so im wörtlichsten Sinne „begreifen“ wie Kunst entsteht.

Der Veranstaltungsort ist in diesem Jahr wieder der wunderschöne Neustädter Hafen. Somit verwandelt sich der Hafen (auf der Westseite vor der Düngemittelhalle der HaGe) erneut in ein Freiflächen-Atelier mit einem wunderbaren Ambiente.

Für die Unterbringung der anreisenden Künstlerinnen und Künstler dient das „europäische folklore festival“ als Vorbild, denn alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnen bei Neustädter Familien. Diese Geste unterstreicht wieder einmal die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Neustädter Gastfreundschaft, die die Künstlerinnen und Künstler in das Neustädter „Leben“ in familiärer Art und Weise einbeziehen.

Die Schirmherrschaft hat zum dritten Mal der ehemalige Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Herr Björn Engholm, übernommen.

Das Programm 2018:

Offizielle Eröffnung

Sonntag, 18.8.2018 um 11.30 Uhr

Grußworte

Live-Musik

Beach Lounge direkt am Neustädter Hafen

Erleben, wie Kunst entsteht

Täglich 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Beach Lounge geöffnet

Abschlussveranstaltung

Samstag, 1.9.2018 17.00 Uhr

Grußworte

Live Musik

16.08.2018

Hafen in Neustadt in Holstein

9. HKMFI - Abschlusskonzert

**Jiyeon Lee (Violine), Marta Murvai (Violine), Máté Szűcs (Viola),
Emil Rovner (Violoncello), Tibor Reman (Klarinette), Mathias Baier (Fagott),
Radek Baborák (Horn), Frithjof-Martin Grabner (Kontrabass)**

Edvard Grieg komponierte nur ein vollständiges reifes Streichquartett: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello g-Moll op. 27. Für ihn war es eine Herausforderung, da er eher daran gewöhnt war, in kleineren Formen wie seinen berühmten Kunstliedern und romantischen Klavierminiaturen zu schreiben. Dennoch ist es eines der originellsten und einflussreichsten Streichquartette des ausgehenden 19. Jahrhunderts, etwa zeitgleich mit den ersten bedeutenden Quartetten von Tschaikowsky, Brahms, Borodin und Dvořák.

Programm:

Edvard Grieg - Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello g-Moll op. 27

Antonio Vivaldi - Arie "Cor ritoso" aus der Oper "La fida ninfa" für Bass und Violoncello RV 71

Mieczysław Weinberg - Presto aus der Sonate Nr. 3 für Violoncello solo op.106

Frank Raschke - "Schubertiaden Feeling" für Violine, Viola, Klarinette, Fagott und Kontrabass Auftragswerk und Uraufführung 9. Hamburger Kammermusikfest 2018

_____ Pause _____

Franz Schubert - Oktett für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher F-Dur, D 803

Musikförderung e.V.

13.11.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

9. HKMFI - Elisaveta Blumina & Friends

Pirmin Grehl (Flöte), Clara Dent, (Oboe), Tibor Reman (Klarinette), Mathias Baier (Fagott), Radek Baborák (Horn), Elisaveta Blumina (Klavier)

Der Triosonate für Orgel Nr. 1 (Orig. Es-Dur) BWV 525 von Johann Sebastian Bach liegt eine seiner ursprünglichen Kompositionen für Blockflöte, Oboe und Continuo zugrunde. Die hier dargebotene weitere Bearbeitung für Oboe, Fagott und Horn zeigt sehr eindrucksvoll, wie bereichernd transkribierende Werke für die Kammermusik sein können.

Programm:

Johann Sebastian Bach - Triosonate für Orgel Nr.1 (Orig. Es-Dur) BWV 525

Mathias Baier - "Blumine-Manufaktur" für Fagott solo - gewidmet 9. HKMFI

Mieczysław Weinberg - 5 Stücke für Flöte und Klavier (1947)

Naama Tamir - "Encore für Radek" für Horn solo

Benjamin Yusupoff - "Haifa" für Klarinette, Fagott und Klavier

Ludwig Thuille - Sextett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier B-Dur op. 6

Musikförderung e.V.

12.11.2018

Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

9. HKMFI - N. Inui - A. Hülshoff - R. Yusipey

Noé Inui (Violine), Alexander Hülshoff (Violoncello), Roman Yusipey (Akkordeon)

Johann Sebastian Bachs Werke gelten in der Musikwelt als zeitlos. Sie beeinflussen immer wieder aufs Neue die Werke von Komponistinnen und Komponisten aus den verschiedensten Kulturen. Die ersten 3 Werke des Konzertes stellen dies in beeindruckender Weise unter Beweis.

Programm:

Victoria Poleva - "Gulfstream" für Violine und Violoncello

Johann Sebastian Bach - Suite Nr. 2 für Violoncello solo d-Moll BWV 1008

Heitor Villa-Lobos - aus Bachianas Brasileiras Nr.5 - Version für Violoncello und Akkordeon Aria: Cantilena

Antonio Vivaldi - aus "Die vier Jahreszeiten: Der Sommer" eine Version für Violine und Akkordeon g-Moll op. 8 Nr. 2 RV 315

Fritz Kreisler - Recitativo und Scherzo-Caprice für Violine solo op. 6

Giya Kancheli - "Eine kleine Daneliade" eine Version für Violine und Akkordeon

Alfred Schnittke - Vier Stücke aus der "Gogol-Suite" arr. für Akkordeon solo

Astor Piazzolla - "Le Grand Tango" für Violoncello und Akkordeon arr. von Roman Yusipey

Musikförderung e.V.

07.11.2018

Laeiszhalle, Kleiner Saal

9. HKMFI - O. Bohórquez, G. Lubbe, C. Bohórquez

Oscar Bohórquez (Violine), Gareth Lubbe (Viola), Claudio Bohórquez (Violoncello)

Gleich zwei Mal erklingen Johann Sebastian Bachs stilvolle Fugen in diesem Konzert. Der Pianist Glenn Gould hielt die Kunst der Fuge für eines der größten Werke der Musikgeschichte. „Bach habe zum Teil einen harmonischen Stil verwendet, der in seiner Kühnheit und kontrapunktischen Ausführung phasenweise an Wagner und darüber hinaus sogar an die Atonalität eines frühen Schönberg, mehr als 150 Jahre später, erinnere.“

Programm: Johann Sebastian Bach - aus der Kunst der Fuge (3-stimmige Fugen) für Violine, Viola und Violoncello BWV 1080

Astor Piazzolla - Tango-Etüden für Violoncello solo Nr. 1 und Nr. 3 - Tango-Etüden für Violine solo Nr. 2 und Nr. 6

Franz Schubert - Streichtrio für Violine, Viola und Violoncello B-Dur, D 471

Johann Sebastian Bach - aus der Kunst der Fuge (2-stimmige Fugen) für Violine und Violoncello BWV 1080

Pēteris Vasks - "Grāmata čellam" Das Buch in einer Bearbeitung für Viola Solo Uraufführung 9. HKMFI

Krzysztof Penderecki - Streichtrio für Violine, Viola und Violoncello (1991)

Musikförderung e.V.

08.11.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

9. HKMFI: classicYoungstRs

Dimitry Udovichenko (Violine), Benedict Mitterbauer (Viola), Jeremias Fliedl (Violoncello)

Dominik Wagner (Kontrabass), Mara Mednik (Klavier)

Im Rahmen des Podiums "classicYoungstRs" studieren wieder junge preisgekrönte Nachwuchsmusiker außergewöhnliche Werke für das Hamburger Kammermusikfest ein und nehmen diese in ihr Repertoire auf.

Programm:

Gioacchino Rossini - "Al suo amico Salomons" Duett für Violoncello und Kontrabass D-Dur

Eugène Ysaÿe - Sonate für Violine solo Nr. 1 g-Moll op. 27

Teppo Hauta-aho - Kadenza für Kontrabass solo

Niccolò Paganini - aus 24 Capricen für Violine solo op. 1 Nr. 24 a-Moll

Franz Schubert - "Forellenquintett" Quintett für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass und Klavier A-Dur op. posth 114, D 667

Musikförderung e.V.

05.11.2018

Laeiszhalle, Kleiner Saal

9. HKMFI: Eröffnung

Kolja Blacher (Violine), Torleif Thedéen (Violoncello), Elisaveta Blumina (Klavier)

Mit dem ersten Satz der Cellosonate von Sergej Prokofjew durchströmt gleich zu Beginn des Eröffnungskonzertes eine leicht melancholische lyrische Stimmung den Konzertsaal, die dann im dritten Satz in einer raumfüllenden Intensität endet.

Mit "Mackie Messer" oder der "Zuhälterballade" aus Kurt Weils berühmter "Dreigroschenoper" folgt ein rasanter Stimmungswechsel in die Welt der klassischen und rhythmischen Gassenhauer. Gleich darauf wird es kurzzeitig deutlich ernster mit Celloklängen des norwegischen Komponisten Arne Nordheim aus dem Jahr 1980. Songs aus George Gershwins "Porgy and Bess" "It ain't necessarily so" und "There's a boat that's leavin soon for New York" beenden den ersten Teil des Konzertes.

Giya Kancheli, 1935 in Georgien geboren, schreibt eine Musik, die um die Stille weiß. Klassik, Jazz, Pop? Egal, die 6 Miniaturen für Klavier laden einfach nur zum Träumen ein.

Robert Schumann hat das d-Moll-Trio Mendelssohns als "das Meistertrio der Gegenwart" bezeichnet. Es gehört nicht umsonst zu den populären Werken des Komponisten. Es strotzt nur so vor jugendlichem Schwung und Leichtigkeit und hat alles, was ein großes Musikwerk ausmacht: eine kunstvolle Verarbeitung der Themen, Durchsichtigkeit des Klangs und eine hohe klassische Ausgeglichenheit.

Musikförderung e.V.

31.10.2018

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

9. HKMFI: Klarinette & Streichquartett

**Klarinetten-Duo Gurfinkel
Streichquartett Quatuor Agate**

Die Klarinette ist das einzige Blasinstrument, für das Felix Mendelssohn-Bartholdy solistische Werke geschrieben hat. Entstanden sind dabei konzertante virtuose Stücke. Beide Klarinetten wechseln sich hier in der Melodieführung und Begleitung als gleichberechtigte Partner einander ab. Dies erzeugt ein sehr klangvolles Stimmbild. Die wunderschönen Melodien erscheinen einem sofort bekannt. Niccolò Paganini zählt zu den besten Violinisten überhaupt und war in seiner Zeit ein großer Star, dem ekstatische Ovationen entgegengebracht wurden.

Die 24 Capricen sind bis heute ein Inbegriff der Violinen-Virtuosität. Dass dies auch für Klarinette gelten kann, ist in einer bearbeiteten Fassung von Eugène Levitas für 2 Klarinetten zu hören. Nicht nur für Liebhaber der Musik Schostakowitschs, dem bekanntesten russischen Komponisten des 20. Jahrhunderts, sind die Polka und die Elegie für Streichquartett ein voller Genuss. Vor der Pause erklingt mit Camille Saint-Saëns' 'Introduction und Rondo capriccioso op. 28 ein weiteres Highlight des romantischen Violin-Repertoires, bearbeitet von Rafael Feigelson für 2 Klarinetten und Streicherensemble.

Das "Andante cantabile" gehört wohl zu den beliebtesten Werken Tschaikowskys. In diesem Satz brachte der Komponist das russische Volkslied "Auf dem Diwan Wanja saß...." herzerreißend und eindringlich zum Schweben. Mit Rossinis Arie des Figaro aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" und dem "Il Carnevale di Venezia" von Almiro Giampieri folgen 2 Ohrwürmer, die in der dargebotenen Interpretation richtig Freude bereiten. Im zweiten Teil des Konzertes werden zwei moderne israelische Komponisten vorgestellt: Robert

Archiv geförderter Veranstaltungen 2018

Mozes mit seiner "Jiddischen Suite" solo für zwei Klarinetten und Yuri Povolotsky mit "Bilder der vergessenen Stadt" für zwei Klarinetten solo und der "Fantasie der jüdischen Seele" für zwei Klarinetten und Streicherensemble.

Programm:

Felix Mendelssohn Bartholdy - Konzertstück 1 für 2 Klarinetten und Streicherensemble op. 113 (Original)

Niccolò Paganini - aus 24 Capricen für Violine op. 1 Nr. 9 Nr 17 Nr. 24 für 2 Klarinetten - bearbeitet von Eugène Levitas

Dmitri Schostakowitsch - 2 Stücke für Streichquartett (1931)

Camille Saint-Saëns - Introduction und Rondo capriccioso a-Moll op. 28 für 2 Klarinetten und Streicherensemble bearbeitet von Rafael Feigelson

Peter Tschaikowsky - 2. Satz aus dem Streichquartett Nr. 1 für 2 Violinen, Viola und Violoncello D-Dur op. 11 Andante Cantabile

Gioachino Rossini - Arie des Figaro aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" bearbeitet für 2 Klarinetten

Robert Mozes - "Jiddische Suite" solo für 2 Klarinetten Capriccio Variato für 2 Klarinetten und Streicherensemble bearbeitet von Robert Mozes

Alamiro Giampieri - "Il Carnevale di Venezia"

Yuri Povolotsky - "Bilder der vergessenen Stadt" für zwei Klarinetten solo " Fantasia der jüdischen Seele" für zwei Klarinetten und Streicherensemble

Musikförderung e.V.

02.11.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Früher war mehr Schnee - Geschichte einer Jahreszeit

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Als die Winter noch Winter waren

In verschiedenen Geschichten erzählt der Autor Bernd Brunner Geschichten zum Thema "Winter".

- Wie waren die Winter für die Menschen, als es noch keine Zentralheizung gab, und wie unterschieden sich ihre Tätigkeiten der Menschen damals von denen des Sommers?

- Was passierte in einem der schlimmsten Winter während der sogenannten Kleinen Eiszeit?

Dazu berichtet er von einer Region im Westen Japans, in der riesige Schneemengen fallen, er stellt

Wilson A. Bentley vor, der eine bestimmte Technik entwickelte, um Schneekristalle zu fotografieren, er wird erklären, seit wann es Ski gibt und wann das Skifahren und der Wintertourismus in den Alpen beliebt wurde, er wird davon erzählen, wie Tiere sich auf den Winter vorbereiten und was sie dann während des Winters machen und wie sich der Charakter der Winter durch den Klimawandel verändert. Als die Winter noch Winter waren ...

17.03.2018

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

Antonin Dvoraks Stabat Mater

Annika Mendrala - Sopran
Annette Gutjahr - Alt
Daniel Schliewa - Tenor
Sebastian Naglatzki - Bass

Chor St. Johannis Altona
HansePhilharmonie Hamburg
Mike Steurethaler - Leitung

Kirchengemeinde Altona-Ost
30.03.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

Bildbeschreibungen (3): Selbstporträts

Terézia Mora spricht über Maria Lassnigs »Selbstporträt als Prophet« (1967)

Von 2009 bis 2013 luden das Literaturhaus Hamburg und die Hamburger Kunsthalle zwanzig namhafte deutsche Autorinnen und Autoren ein, sich mit ihrem Lieblingsbild aus den Beständen der Kunsthalle zu befassen und ihren persönlichen Zugang in einem Essay niederzuschreiben. Die Erträge erschienen 2013 in Buchform: »Erstaunliche Einsichten« (Wachholtz).

Die neue Folge dieser »Bildbeschreibungen« widmet sich einem konkreten Sujet: dem Selbstporträt, dem Selbstbildnis. Wo in der Literatur von Karl Ove Knausgård bis Gerhard Henschel seit Jahren eine Tendenz zum offen autobiografischen Schreiben sichtbar wird, lohnt sich die Frage, wie die Malerei, wie andere Künste mit diesem Thema umgehen. Und so werden sich Schriftsteller und Essayisten in ihren »Bildbeschreibungen« nun mit den Selbstbildnissen aus den Beständen der Hamburger Kunsthalle auseinandersetzen – gefördert wiederum durch die Hans-Kauffmann-Stiftung.

Gast des dritten Abends ist die Schriftstellerin **Terézia Mora**, die 2018 mit der bedeutendsten literarischen Auszeichnung im deutschsprachigen Raum, dem Georg-Büchner-Preis, gewürdigt wurde. Bereits 2004 erhielt sie für ihren Debütroman »Alle Tage« den Mara-Cassens-Preis. Zuletzt erschienen der mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnete Roman »Das Ungeheuer« und die Erzählungen »Die Liebe unter Aliens«. Sie widmet sich an diesem Abend Maria Lassnigs »Selbstporträt als Prophet« und spricht mit Brigitte Kölle, die die Sammlung Kunst der Gegenwart in der Hamburger Kunsthalle leitet.

29.11.2018
Kunsthalle Hamburg

Bildbeschreibungen: Selbstporträts

Von 2009 bis 2013 luden das Literaturhaus Hamburg und die Hamburger Kunsthalle zwanzig namhafte deutsche Autorinnen und Autoren ein, sich mit ihrem Lieblingsbild aus den Beständen der Kunsthalle zu befassen und ihren persönlichen Zugang in einem Essay niederzuschreiben. Die Erträge erschienen 2013 in Buchform: »Erstaunliche Einsichten« (Wachholtz).

Die neue Folge dieser »Bildbeschreibungen« widmet sich einem konkreten Sujet: dem Selbstporträt, dem Selbstbildnis. Wo in der Literatur von Karl Ove Knausgård bis Gerhard Henschel seit Jahren eine Tendenz zum offen autobiografischen Schreiben sichtbar wird, lohnt sich die Frage, wie die Malerei mit diesem Thema umgeht. Und so werden sich Schriftsteller und Essayisten in ihren »Bildbeschreibungen« nun mit den Selbstbildnissen aus den Beständen der Hamburger Kunsthalle auseinandersetzen – gefördert wiederum durch die Hans-Kauffmann-Stiftung.

Den Anfang macht Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach und Autor stupend gelehrter Sachbücher (darunter zuletzt »Das letzte Jahrhundert der Pferde«). Er widmet sich in einem Originalessay Max Liebermanns »Selbstbildnis« (1909/10) und spricht darüber mit Markus Bertsch, dem Leiter der Sammlung 19. Jahrhundert in der Hamburger Kunsthalle.

26.04.2018

Kunsthalle Hamburg, Werner-Otto-Saal

Bildbeschreibungen (2): Selbstporträts

Von 2009 bis 2013 luden das Literaturhaus Hamburg und die Hamburger Kunsthalle zwanzig namhafte deutsche Autorinnen und Autoren ein, sich mit ihrem Lieblingsbild aus den Beständen der Kunsthalle zu befassen und ihren persönlichen Zugang in einem Essay niederzuschreiben. Die Erträge erschienen 2013 in Buchform: »Erstaunliche Einsichten« (Wachholtz).

Die neue Folge dieser »Bildbeschreibungen« widmet sich einem konkreten Sujet: dem Selbstporträt, dem Selbstbildnis. Wo in der Literatur von Karl Ove Knausgård bis Gerhard Henschel seit Jahren eine Tendenz zum offen autobiografischen Schreiben sichtbar wird, lohnt sich die Frage, wie die Malerei, wie andere Künste mit diesem Thema umgehen. Und so werden sich Schriftsteller und Essayisten in ihren »Bildbeschreibungen« nun mit den Selbstbildnissen aus den Beständen der Hamburger Kunsthalle auseinandersetzen – gefördert wiederum durch die Hans-Kauffmann-Stiftung.

Gast des zweiten Abends ist Sasha Marianna Salzmann, die unter anderem als Hausautorin des Berliner Maxim-Gorki-Theaters bekannt wurde und für ihren Debütroman »Außer sich« (2017) den Mara-Cassens-Preis erhielt. Sie widmet sich in einem Originalessay Nan Goldins Projektinstallation »All by myself« und spricht darüber mit Brigitte Kölle, die die Sammlung Kunst der Gegenwart in der Hamburger Kunsthalle leitet.

Die Projektinstallation wird exklusiv zur Veranstaltung im Gartenzimmer des Literaturhauses aufgebaut und ist eine Stunde vor der Veranstaltung und im Anschluss geöffnet.

05.09.2018

Literaturhaus Hamburg

Breitschuh singt Brel

Lieder von Jacques Brel mit deutschen Texten von Eckart Breitschuh

Mehr als 30 Brel-Titel übertrug Eckart Breitschuh bisher auf sehr eigene und doch werkgetreue Weise ins Deutsche und macht damit die emotionale Kraft von Brels Chansons für das deutschsprachige Publikum direkt erfahrbar. Die Übersetzungen entstehen in Abstimmung mit Jacques Brels Tochter France Brel und den Editions Jacques Brel in Brüssel.

Breitschuhs Vortrag ist mal schmeichelnd, mal flehend, mal rotzfrech, doch immer mitreißend. So singt er von Fleischeslust und Liebesfrust, von Freundschaft und Vergänglichkeit, von Hingabe und Aufbegehren. Er nimmt sein Publikum in der Kulturkirche Altona dahin mit, wo es am schönsten weh tut. Und hinterlässt so manches feuchte Auge im Publikum. Kongenial begleitet wird er dabei vom Pianisten Greg Baker.

14.09.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

DAGEFOER: Jetsam - Neue CD

Folk, Chanson, Jazz, Filmmusik und afrikanische Musik verbinden sich

DAGEFOER schufen mit ihrer Mischung aus Folk, Chanson, Jazz, Filmmusik und afrikanischer Musik einen eigenen, unverwechselbaren Sound. Feine Melodien verbinden sich mit einem herrlich transparenten, fast schwebenden Groove und leicht angerauten Klangbildern. Ein Klang, dem man sich gern hingeben möchte, den eine Leichtigkeit umgibt, die wie zufällig daherkommt, der einen durch den Tag begleiten soll. Hier macht es sich die Band zwischen verschiedenen Stilen gemütlich – der Bezugsrahmen reicht von Serge Gainsbourg über Nico und Jackson Browne, bis hin zu Boris Vian oder Abbey Lincoln und Weather Report. Unangestrengt finden die verschiedenen musikalischen Elemente zusammen wie Bäche, die zu einem Fluß ineinander fließen. Am 19.10.18 fließt dieser entspannt und groovy durch die Kulturkirche Altona. DAGEFOER und ihre Musik: Leicht, gelassen und neugierig.

Den Titel ihres aktuellen, dritten Albums, JETSAM, zu deutsch: Treibgut, kann man durchaus programmatisch verstehen. Vieles geht im Leben über Bord, vieles wird auch wieder angespült. Man kann sich auch nicht aussuchen, was man am Strand des Lebens findet, wenn man sich auf den Weg hindurch macht. The river is flowing fast / following the path of time / to reach the river mouth at last ... heißt es in dem Stück 'Belonging' des musikalisch ausgesprochen vielsprachigen Quartetts um den Gitarristen Hinrich Dageför und die Sängerin Jamina Achour, deren wandlungsfähige Stimme allein schon die Musik von DAGEFOER zu etwas Besonderem macht. Beiden zur Seite stehen der Perkussionist Dumisani Mabaso aus Soweto in Südafrika, der noch zu Zeiten der Apartheid mit dem Musiktheaterstück „Sounds of Soweto“ in Europa und Amerika tourte und dann in Hamburg blieb und der Bassist Stefan Wulff, der vor bald 40 Jahren mit seinem Bruder die Folkband Ougenweide gründete, mit der er das Spektrum des Genres stetig erweiterte. Zu Gast ist am 19.10.18 in der Kulturkirche Altona bei DAGEFOER Detlef Raschke am Saxophon.

Jamina Achour (Vocals) - Hinrich Dagefoer (Gitarre) - Stefan Wulff (Bass) - Dumisani Mabaso (Perkussion)

19.10.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Die Welt mit einem Klick - so funktioniert das Internet

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Der unsichtbare Weg der Daten

Die Welt mit einem Klick - so funktioniert das Internet

Das Internet kennt jeder - wie es funktioniert, weiß kaum jemand. Dabei ist es verblüffend einfach, wenn man alle obercoolen, englischen Fachbegriffe weglässt und den Weg von Bildern, Filmen, Musik und mehr durch das Internet von New York nach Berlin oder von Afrika nach Neustadt einfach mal nachspielt. Genau das wollen wir machen! Und zum Schluss steht fest: Was Computerfachleute machen kann jedes Kind verstehen! Und vielleicht könnt ihr sogar ein paar obercoole, englische Fachbegriffe kennenlernen ...

28.04.2018

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

Faszination Weltall - rasend schnell und unendlich weit

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Gravitation, eine Grundkraft der Physik

Warum fällt alles nach unten? Ist das Immer so? Warum fallen die Pinguine am Südpol nicht herunter? Was braucht man, um einen Gegenstand so hoch zu werfen, dass er nicht mehr runter kommt? Kann man Gravitation sehen, oder anfassen? Wie halten sich die Satelliten am Himmel?

Spiele, Experimente, Spaß und Wissen zum Thema.

24.02.2018

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

Versunkene Schätze - Abenteuer Tiefsee

Auch in diesem Jahr fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Auf der Suche nach versunkenen Schätzen aus der Geschichte des Menschen taucht der Unterwasser-Archäologe und Forschungstaucher Florian "Dr. Floh" Huber seit vielen Jahren in allen Weltmeeren nach alten Wracks und untergegangenen Siedlungen.

In den Höhlen Mexikos und auf den Bahamas hat er Riesenfaultiere, Krokodile, einen Friedhof der Maya und eine Feuerstelle aus der Steinzeit gefunden. An einem dünnen Seil hat er sich in den Tiefen Brunnen von Nürnberg abgeseilt und mit dem kleinen gelben U-Boot "Jago" hat er den 200 Meter tiefen Walchensee in den Bayerischen Alpen erkundet.

Von allen seinen Abenteuern hat er fantastische Bilder und spannende Videos mitgebracht, die euch mitnehmen auf eine Reise in die Vergangenheit. Aber Vorsicht - vergesst das Atmen nicht!

20.01.2018

Theatersaal der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

fabergé - quintett: Von Paris nach Prag.....

Das fabergé - quintett aus Hamburg - ein Streichensembel aus Mitgliedern des NDR-Elbphilharmonie-Orchesters - wurde benannt nach dem russischen Goldschmied und Juwelier Peter Carl Fabergé, dem Vater der legendär kunstvollen Fabergé-Eier. Gleich die Debüt-CD des Ensembles mit Ersteinspielungen von drei Streichquintetten Adolphe Blancs wurde 2014 mit einem ECHO Klassik in der Kategorie Kammermusikeinspielung des Jahres (19. Jahrhundert/Streicher) ausgezeichnet. Im selben Jahr erschien die zweite CD des Ensembles mit den Klavierquintetten von Ralph Vaughan Williams und Hermann Goetz, welche ebenfalls große Beachtung fand. Sie konzertieren weltweit in namhaften Kammermusikreihen und werden nun mit ihrem Programm „Von Paris nach Prag....“ in der Kulturkirche Altona gastieren.

Kammermusik mit Kontrabass: Auf die hat sich das fabergé - quintett spezialisiert, denn in der Kammermusik ist der Kontrabass eine echte Rarität. Außerhalb des Orchesters wurde das tiefste Streichinstrument von den meisten Komponisten weitgehend ignoriert, obwohl einige wenige Komponisten erfolgreich vorgemacht haben, wie schön das klingen kann: Z.B. Antonín Dvorák mit seinem Streichquintett. Bleibt man in dem Genre und sucht nach weiteren Werken in dieser Besetzung, stellt man erfreut fest, dass es eine Vielzahl von wunderbaren Werken gibt, die aber heute leider zumeist unbekannt sind und kaum gespielt werden. Am 19.02.18 werden einige dieser Perlen in der Kulturkirche Altona zu hören sein:

Luigi Boccherini: Streichquintett in F-Dur, op. 39/2 G 338

Eugène Walckiers: Streichquintett Nr. 4 in A-Dur, op. 108

Antonin Dvorak: Streichquintett in G-Dur, op. 77

Rodrigo Reichel (Violine)

Xabier de Felipe Prieto (Violine)

Erik Wenbo Xu (Viola)

Sven Forsberg (Violoncello)

Peter Schmidt (Kontrabass)

19.02.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Ferris Westentaschen-Zirkus

Mitmach-Musik-Kindertheater für Kinder ab 4 Jahren

Hereinspaziert, hereinspaziert, hochverehrtes Publikum.... Hier kommt ein Zirkus der ganz besonderen Art. Zirkus-Direktor FERRI präsentiert seinen wunderbaren Westentaschen-Zirkus.

Zu bestaunen gibt es tanzende Schweine, den legendären Flachfußflutscher-Boogie - dargeboten von handzahmen Wildenten und das große Heuschreckspringen mit den einzigartigen dressierten Heuschrecken. Eine wohlig-schaurige Gänsehaut verbreiten die Brülltigger, wenn sie ihre Mäuler aufreißen und die gelben Augen gefährlich rollen. Zu bestaunen gibt es aber auch die Eleganz mit der das Elefantentanten-Ballet die Rüssel schwingt. Und das Westentaschen-Orchester sorgt mit Schwung und Verve für gute Laune und die richtige musikalische Untermalung.

Und sollte sich einer fragen, wie das funktionieren soll, wo FERRI doch nichts weiter dabei hat als die Zirkusmanege und jede Menge Instrumente? Nun, er zaubert das alles aus seiner Westentasche! Und er macht sich dabei den Umstand zunutze, dass Kinder eine besondere Fähigkeit haben, die den Erwachsenen abgeht. Sie können sich nämlich im Handumdrehen in alles Mögliche verwandeln. Und es müsste doch mit dem Teufel zugehen, wenn sie das nicht auch am 19.11.18 in der Kulturkirche Altona mit der allergrößten Begeisterung täten.

Wer erleben will, wie Groß- und Kleingemüse im Handumdrehen zu tanzenden Insekten oder hopsenden Schweinen werden und wie das Westentaschen-Orchester mit Schlagzeug, Keyboard, Gitarre, Kazoo, Mundharmonika, Hupen, Klingeln, Pfeifen und Tröten für die richtige Atmosphäre sorgt, darf Ferris Westentaschen-Zirkus in der Kulturkirche Altona nicht versäumen. Hereinspaziert!!!

Dauer: ca. 60 Min. - Ab 4 Jahren

FERRI (Georg Feils) ist Entertainer und Animateur, Kinderbändiger und Spaßvogel, vor allem aber ist er Musiker und Kinderliedermacher - und bei Frankfurts Jüngsten längst ein Star: Ferris, alias Georg Feils. Seit bereits 20 Jahren macht der studierte Pädagoge erfolgreich Musik für Kinder, mal mit der Gitarre, mal mit seinem selbstgebauten Phänomobil und in jüngster Zeit auch gern an E- und Kontrabass, den er liebevoll "Ernst" getauft hat.

19.11.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Festival "Klassik in deinem Kiez" 15. bis 26.11.18

TONALi: „Klassik in deinem Kiez“

Wenn sich 12 junge Spitzenmusiker zusammentun, um vom 15. – 26. November 2018 an 12 aufeinanderfolgenden Tagen an absolut außergewöhnlichen Orten, wie dem charmanten TONALi SAAL im Grindel, dem kultigen TurTur in Wilhelmsburg, dem rauchig-jazzigen Birdland in Eimsbüttel, dem schick-urbanen Resonanzraum in St. Pauli, der rockigen MS Stubnitz im Hafen etc. ein furioses, überaus eigenwilliges Festival zu feiern, das von über 100 sog. Schülermanager aus allen Hamburger Stadtteilen organisiert wird, dann geht es wieder los, das außergewöhnlich auratische TONALi-Festival „Klassik in deinem Kiez“.

Die kreativen Konzertabende der 12 jungen und im Festival auftretenden SpitzenmusikerInnen versprechen überaus bunt, authentisch und kurzweilig zu werden.

Erlebt, wie unverwechselbar genial es werden kann, wenn die Jugend hier klassische Musik organisiert, spielt und hört.

15.11.2018

diverse

Florian Heinisch - Klavier: Das ungespielte Konzert

Gedenkkonzert für den Pianisten Karlrobert Kreiten

Gegen das Vergessen zu leben und zu wirken ist auf vielen Ebenen notwendig. Eine besondere Verantwortung übernehmen hier auch herausragende Künstler. Karlrobert Kreiten war ein begnadeter Pianist. Am 3. Mai 1943 sollte er in Heidelberg einen Klavierabend spielen. Doch das Konzert kam nie zur Aufführung. Karlrobert Kreiten wurde von der Gestapo verhaftet und in der Nacht vom 7. auf den 8. September hingerichtet. Die ZEIT schrieb vor kurzem „Die Welt verlor einen Wundermann.“ Unter dem Titel „Das ungespielte Konzert“ bringt der junge herausragende Pianist Florian Heinisch das Konzert, das Kreiten nicht mehr spielen konnte, auf die Bühne.

Florian Heinisch, in Bachs Geburtsstadt Eisenach geboren, zählt zu den beeindruckendsten jungen Pianisten Deutschlands. Bei seinen Konzerten begeistert er Presse und Publikum gleichermaßen. Florian Heinisch ist es ein Anliegen, „nicht nur schöne Konzerte zu spielen, sondern mit jedem Konzert auch mehr Frieden, Empathie und Schönheit in die Welt zu bringen.“ Als Künstler fühlt er sich auch einem gesellschaftlichen Auftrag verpflichtet: „Die Geschichte sollte uns eine Lehre sein, die richtigen Dinge zu tun und die falschen zu lassen.“ Weitere Informationen unter www.florianheinisch.com

11.11.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 Hamburg

Franz Schubert: Die Winterreise

Winter - es ist kalt. Schnee und Eis lassen das Leben erstarren. Vom Schicksal bewegt durchschreitet ein Wanderer winterliche Landschaften und Städte, durchlebt die verschiedensten Stimmungen. Noch heute ist die Sehnsucht zu spüren, die Autor (Wilhelm Müller) und Komponist (Franz Schubert) von „Die Winterreise“ zu Beginn des 19. Jahrhunderts bewegt haben mag. Enttäuschte Liebe, zaghafte Versuche, das Glück zu finden und die Suche nach existenziellem Sinn werden in den vierundzwanzig Liedern detailreich und lyrisch beschrieben. Die Schönheit und die Aktualität der Lyrik und die bildreiche Musik, die zwischen Dur und Moll – Leichtigkeit und Tiefgründigkeit – wechselt, machen dieses Werk so besonders und besonders schön. Kaum ein anderer Liederzyklus bewegt die Menschen heute noch so sehr, denn schließlich begibt sich jeder wohl einmal in seinem Leben auf eine eigene Reise durch den (inneren) Winter.

Timotheus Maas (Bassbariton) und Lémuel Grave (Piano) nehmen sich dieses Zyklus sehr behutsam an. Mit hoher Sensibilität und großem Respekt erfüllen sie die Winterreise und ihre wechselnden Stimmungen, deuten und reflektieren sie und zeigen ihrem begeisterten Publikum eindrücklich, dass die Liedkunst lebt, begeisternd und zeitlos ist.

Das Ergebnis ist ein einmaliger Liederabend, der den Zuschauer an dieser besonderen Reise teilnehmen

lässt. Akustisch erleben kann man diese Winterreise – zu Beginn des Winters und am Volkstrauertag - nicht nur am 18.11.18 in der Kulturkirche Altona, sondern auch noch danach auf der aktuell erschienenen CD der beiden Künstler.

Timotheus Maas (Bass-Bariton)
Lémuel Grave (Piano)

18.11.2018
Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Frei gesprochen?! Poetry Slam

Der Poetry Slam für JederMensch

Hamburgs kreative Köpfe lesen eigene Texte zu sie bewegenden Themen: Ob das Leben, der Tod, Freude, Trauer, Mann, Frau, Miteinander, Gegeneinander, Zwänge, Freiheit... Niemand weiß, wer und was kommt, aber klar ist, sie bringen uns zum Lachen, zum Nachdenken, zum Staunen und dazu, froh zu sein, diesen Abend miterlebt zu haben. JederMensch ist herzlich willkommen, ob Debütant oder Profi, 15 oder 65! Die Mischung macht's.

Die Publikums-Jury lobt, tadelt und kürt den Sieger. Die drei Finalisten kriegen einen Preis, aber gewonnen haben eigentlich alle, die dabei waren - ob auf der Bühne oder davor. Sprich (dich) frei!

21.03.2018 und 30.05.2018 und 26.09.2018 und 28.11.2018
Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Galerie der Schlumper

Auf die Eröffnung einer eigenen Galerie haben die „Schlumper“ 34 Jahre lang gewartet. Die Hamburger Truppe besteht aus Künstlern mit geistiger Behinderung – und eröffnete am 27.06.2014 ihre Ausstellung „Blick zurück nach vorn“ in den neuen Räumen im Karoviertel, die mit finanzieller Hilfe der Hans-Kauffmann-Stiftung eröffnet und auch weiterhin unterhalten werden.

Zur Historie der Schlumper:

Hauptberuflich als Künstler zu arbeiten, auch mit Behinderung: Das wollte der Hamburger Künstler Rolf Laute (1940-2013) möglichst vielen Menschen ermöglichen. Und gründete 1980 die Ateliergemeinschaft „Schlumper“.

Rund 30 behinderte Künstler (von 19 bis 71 Jahren) arbeiten heute in ihrem Atelier in der Alten Rinderschlachthalle (St. Pauli) – 30 Stunden die Woche. Für ihre Gemälde, Radierungen, Zeichnungen und Skulpturen zahlen Sammler bis zu 5000 Euro. Auch Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz zählt zu den Fans.

Einer der Künstler ist Bernhard Krebs: „Für die Kunst gebe ich alles! Vom Malen zu leben, war immer schon mein Ziel“, sagt er. Seit Langem ist der 62-Jährige Teil der „Schlumper“, arbeitete vorher als Küchenhilfe in der

Uni-Mensa. Bis ein Betreuer Bernhard Krebs' riesige, bis zu vier Meter langen Gemälde entdeckte und ihn bei den „Schlumpern“ vorstellte.

Bis zur Eröffnung ihrer eigenen Galerie stellten die Künstler ihre Werke in ihrem Atelier aus. „Aber der Raum war einfach zu klein, um dort gleichzeitig zu arbeiten und auszustellen“, sagt die Künstlerische Leiterin Anna-Karoline Pongs-Laute (37). Auf zwei Etagen (160 Quadratmetern) gibt's dort die Werke aus drei Generationen der „Schlumper“ zu sehen.

„Galerie der Schlumper“: Marktstraße 131 (St. Pauli), Tel. 43092198, www.schlumper.de

21.10.2018

Graf v. Bothmer: FAUST - StummfilmKonzert

So haben Sie Stummfilme noch nie gehört....

Der rasende Kampf zwischen Gut und Böse – Live interpretiert am Flügel von Graf von Bothmer.

Ein Film wie ein Paukenschlag! Mit ihrer Verfilmung der Faust-Sage erheben F.W. Murnau und Emil Jannings das Kino in den Rang der hohen Kunst. Größte Tragik und abgründiger Humor durchdringen sich. In der Rolle des Mephisto entfaltet Jannings sein ganzes Können: Er ist verschmitzt und ordinär, dämonisch und voller Begehren. Er beherrscht die kleinen und die großen Gesten, den schmeichelnden Blick und das Spiel mit dem Zuschauer. Stephan Graf v. Bothmer interpretiert den Stummfilm-Klassiker virtuos, tragisch und mit abgründigem Humor live am Kirchenflügel.

Zugleich bietet „Faust“ ein Spektakel für die Augen: mit seiner malerischen Finesse, seinen neuartigen Tricks und seiner wunderbaren Eleganz. Es ist ein ergreifendes Filmgemälde, das stilisierte Ästhetik, phantastische Atmosphäre und wilde Romantik gleichermaßen atmet. Die Geschichte des Dr. Faust, der von Mephisto in Versuchung geführt wird, erzählt Hans Kyser frei nach Volkssage und Goetheinterpretation. Murnau macht daraus eine beispiellose, himmelanstürmende und verführerische Abenteuerreise, die Faust (Gösta Ekman) und Mephisto (Emil Jannings) durch eine finster-schaurige Welt führt und direkt in den Armen des lieblichen Gretchens (Camilla Horn) endet.

Stephan Graf v. Bothmer füllt mit seinen spektakulären StummfilmKonzerten Theater und Konzerthäuser auf fünf Kontinenten. Und begeisterte damit bisher über 150.000 Gäste: auf dem Schleswig-Holstein Musik Festival und in der Laeiszhalle Hamburg, ebenso wie in Berlin im Admiralspalast, im Wintergarten Varieté und im Berliner Dom. Aber kann man sich ein schöneres Ambiente für die Vorführung dieses Klassikers vorstellen als eine 150 Jahre alte Kirche wie die Kulturkirche Altona?

[F. W. Murnau, D 1926]

Mit Musik, Vorfilm, Kino-Werbung (1913), Live-Filmmusik und Moderation.

Live-Filmmusik: [Stephan v. Bothmer](#), Flügel | Komposition
www.stummfilmkonzerte.de

22.02.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Hase & Igel & anderer Unsinn

Drei Märchen mit Musik für alle ab 4 Jahren

Ein Igel besiegt einen Hasen bei einem spannenden Wettlauf auf der Buxtehuder Heide, Hans im Glück tauscht einen Klumpen Gold, bis nichts mehr übrig ist, das tapfere Schneiderlein wähnt sich nach einem Schlag auf sieben Fliegen als Held und besiegt sogar Riesen... Das gibt's doch nur im Märchen...

Und in dem riesigen, roten Theatersessel. Ja, dieser Sessel hat es in sich. Nicht nur weil er so groß ist. Aus seinen Ohren, Lehnen und Holzknöpfen tauchen Figuren auf: Helden und Schurken, Tölpel und Schlauberger. Aus dem Erzählen wird ein Spiel. Ein Spiel mit der Phantasie alter Märchen und moderner Musik. Ein Spiel mit den unmöglichen Möglichkeiten des Figurentheaters.

Liebevoll inszeniert und mit viel Musik und Spaß präsentiert.

Es spielt: Figurentheater Gingganz

28.01.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-IV

Solisten:

Lea Bublitz - Sopran

Milena Juhl - Alt

Daniel Schliewa - Tenor

Sönke Tams Freier - Bass

Orchester:

HansePhilharmonie Hamburg

Chor St. Johannis Altona

Dirigent:

Mike Steurenthaler

[Kirchengemeinde Altona-Ost](#)

22.12.2018

JazzAmen: Reunion & Premiere

Und auch Take 5 der Jazzreihe „JazzAmen“ wird ein Highlight - Wiedervereinigung und Premiere zugleich:

Nach fast 20jähriger Pause begegnen sich Frank Delle und Jesse van Ruller auf der Bühne der Kulturkirche Altona erstmalig wieder und feiern ein musikalisches Wiedersehen. Neu hinzu gesellt sich zu den beiden der Hamburger Bassist Ingmar Heller. Ausnahme-Musiker, die sich an diesem Abend für ein Ausnahme-Trio zusammengefunden haben. Jazz vom Allerfeinsten erwartet die Fans. Die Transparenz und Klarheit einer solchen schlagzeuglosen Formation begeisterte immer schon alle drei Jazzler gleichermaßen und wird auch die Zuhörer sofort in ihren Bann ziehen.

Ein Konzertabend voller intimer Virtuosität und spannungsgeladener Kraft zugleich. Musik, die aus tiefster Liebe und Hinwendung zur Jazztradition sowie Offenheit zu zeitgenössischen Ausdrucksformen entsteht und den Zuhörer durch einen Abend voller klanglicher Intensität führen wird. Zu hören sind in der Kulturkirche Altona Musikstücke aus eigener Feder neben ausgewählten Kompositionen aus dem Fundus der Jazzhistorie.

Frank Delle (sax)
Jesse van Ruller (git)
Ingmar Heller (bass)

24.03.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

JazzAmen: Sacred Concert & The Other Side

Tord Gustavsen (p) - Simin Tander (voc) - Uwe Steinmetz (sax)
Tord Gustavsen (p) - Sigurd Hole (bass) - Jarle Vespestad (perc)

Und auch Take 6 der Jazzreihe „JazzAmen“ in der Kulturkirche Altona wird ein Highlight:

Der Abend beginnt mit dem **Sacred Concert und dem Trio Tord Gustavsen (piano), Simin Tander (voc) und Uwe Steinmetz (sax)**: Seit etwa 50 Jahren folgen Jazzmusiker in Europa der amerikanischen Tradition des Spiritual und Sacred Jazz, wie sie durch John und Alice Coltrane oder Duke Ellington begründet wurde. Das Trio Gustavsen/Tander/Steinmetz verfolgt diese Spuren in die Moderne und in die poetische und mystische Weite jenseits religiöser Begrenzungen.

Der norwegische Pianist Tord Gustavsen verbindet in seiner Musik die Klangweite des Nordischen Jazz mit Hymnen und den Gospels, die er in seiner Kindheit in Kirchen spielte. Er entwickelte daraus eine eigenständige musikalische Sprache: lyrisch, hymnisch, leise und perfekt ausbalanciert, voll poetischer Tiefe – ein fast sakraler Jazz. Der renommierte Berliner Saxophonist Uwe Steinmetz trifft mit Tord Gustavsen und Simin Tander auf zwei Musiker, die für ihr weltweit gefeiertes Album „What was said“ (ECM Records, 2016) den „Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik“ erhielten. Darauf interpretiert die außergewöhnliche, deutsch-afghanische Sängerin Simin Tander norwegische Kirchenlieder auf Paschtu, der Sprache der Afghanen. Ihre betörend zärtliche und expressive Gesangkunst „balanciert an der Grenze von Schmerz und Schönheit, von Grazie und Leidenschaft“ (Augsburger Allgemeine) und wurde von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bereits als „(...) Sensation (...)“ bezeichnet. Das Trio berührt durch ein intensives und leidenschaftliches Zusammenspiel in leisen und kraftvollen Tönen.

Im zweiten Set stellt das **TORD GUSTAVSEN TRIO - The other side** (EC), die gerade neu erschienene CD des Trios vor.

Tord Gustavsen ist sicherlich Norwegens herausragendster Jazzpianist. Mit seiner neuesten CD bei ECM „The other side“ – immerhin seine bereits achte Veröffentlichung auf dem renommierten Label – knüpft er an seine früheren Trio-Platten an, die bei Kritikern und Publikum großen Anklang fanden und seinen guten Ruf begründeten: „Hypnotische Kraft“ und „destillierte Magie“ wurden dem Trio schon bescheinigt.

Eigene Kompositionen, religiöse skandinavische Musik, norwegische Folklore und Choräle von Johann Sebastian Bach bilden den Grundstock für die aktuelle CD und die Konzerte des Trios. Ein fast sakraler Kammerjazz wird dem Zuhörer serviert - lyrisch, hymnisch, leise, perfekt ausbalanciert. Tord Gustavsens Akribie gilt der intensiven Melodie. Mit einem enormen Gespür für Zeit und Raum scheint er mit seinen Mitmusikern durch die Kompositionen zu schweben. Das Ganze ist ein ungeheuer intensives Schwelgen im Lied – elegant und tief. Was ruhig erscheint, birst dabei vor innerer Spannung. Gustavsens instrumentale und kompositorische Könnerschaft machen ihn und seine Mitmusiker zu einem der besten Piano-Trios unserer Zeit.

Der Schlagzeuger Jarle Vespestad ist ihm ein echter Bruder im Geiste – „Wir haben schon ganz früh, in den Balladen, unser Gefühl für Mikro-Timing entdeckt. Jarle kann so zurückgenommen grooven und so leise spielen, dass alle Klangfarben des Klaviers zu hören sind.“ Von seinem neuen Bassisten schwärmt Tord Gustavsen: „Sigurd Hole bringt auch ganz selbstverständlich modale Folkmelodien in die Musik, die uns noch stärker an diese Wurzeln anknüpfen lässt. Das ist inzwischen ein fast unbewusster Prozess, die alten norwegischen Wiegenlieder und Tanzformen fließen automatisch mit ein.“

Atmosphärisch reicht die Mischung aus Kompositionen und Choral-Arrangements von getragener Schönheit bis hin zu fließender Dynamik, immer geprägt von dem fast telepathischen Verständnis der drei Musiker. „Natürlich mag ich es, Dinge zu analysieren und aufzuschlüsseln, aber zuallererst geht es mir darum, mit meiner Musik die Menschen so anzurühren, wie ich von Musik angerührt werden möchte. Das ist für mich der eigentliche Sinn hinter dem, was ich mache: Berührt zu sein und andere zu berühren.“

22.11.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

JazzNight - Tribute to Cole Porter

Erneut bezaubern und begeistern die Künstler vom Hamburger Konservatorium ihr Publikum mit ihrem Talent und ihrer Spielfreude: Die jungen SängerInnen und MusikerInnen stehen wieder gemeinsam mit ihren Lehrern/Dozenten - allesamt Profimusiker aus der aktuellen Jazz-, Rock-, Pop- und Studioszene - auf der Bühne und werden "jazzen und swingen" - bunt durcheinander gemixt, spontan und mit großem Spaß am improvisierenden Spiel.

Das diesjährige Abschlusskonzert der Studierenden des Jazzstudienganges am Hamburger Konservatorium unter Mitwirkung von „Barner 16“ und Stipendiaten der Hans-Kauffmann-Stiftung ist dem berühmten Jazzkomponisten Cole Porter gewidmet.

Cole Porter zählt zu den wichtigsten Jazz-, Musical- und Filmmusikkomponisten. Seine wunderbaren Kompositionen sind auch knapp 50 Jahre nach seinem Tod in der internationalen Jazzszene unvergessen. Alle großen Musikerinnen und Musiker der Jazzgeschichte haben „What Is This Thing Called Love“, „I’ve Got You Under My Skin“ oder „Night And Day“ interpretiert, und damit für die nachfolgenden Musikergenerationen vorbildhaft als Jazz-Standards etabliert.

Neben Cole Porters musikalischer Raffinesse fällt seine klangmalerische Bildhaftigkeit auf, die an diesem Konzertabend von rund 16 jungen Musikerinnen und Musikern in unterschiedlichen Ensembles „in Szene“ gesetzt wird.

Leitung: Anselm Simon

15.06.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Kinderuni: Mit großen Rädern Strom erzeugen

Auch in dieser Saison fördern wir wieder gern die Kinder-Uni Neustadt, welche allen Kindern im Alter von 8-14 Jahren aus Neustadt in Holstein und Umgebung die Möglichkeit bietet, an Vorlesungen kostenlos teilzunehmen. Bis zu 300 kleine Studenten kommen zu den einzelnen Veranstaltungen, die ihnen die Welt erklären und näher bringen. Zusätzlich wird für Kindergartenkinder die Mini-Kinder-Uni und für Jugendliche ab 14 Jahren die Maxi-Kinder-Uni angeboten.

Wie wird ein Windpark in unserer Ostsee gebaut? Verena Jeske und Christian Brüske erklären, wie ein großer Windpark in unserer Ostsee gebaut wird. Was es dabei alles zu beachten gibt, wie die großen Windmühlen ins Meer kommen, warum dabei sehr lange Feuerwehrschräume gebraucht werden und wie der Strom bis zu uns nach Hause kommt, erzählen euch beide Referenten.

Christian Brüske arbeitet für EnBW, einen großen Energieversorgungsunternehmen, und plant und baut zusammen mit ganz vielen Kollegen die großen sogenannten „Offshore-Windenergieparks“.

Verena Jeske arbeitet im Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie und genehmigt den Bau dieser Windenergieanlagen.

10.11.2018

Aula der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2 in Neustadt

Konzert am Ewigkeits-Sonntag

Programm:

Antonio Vivaldi

- Dixit Dominus RV 595

- Gloria in D-Dur RV 589

Francesco Durante

- Missa in c-moll in einer Bearbeitung von J.-S. Bach

Solisten:

Studierende der Musikhochschule Lübeck, Klasse Prof. Manuela Uhl

Orchester:
HansePhilharmonie Hamburg
Chor St. Johannis Altona
Dirigent: Mike Steurenthaler

Kirchengemeinde Altona-Ost
25.11.2018

Konzertperformance "Chopin im Spiegel"

Wie stark prägt die Zweigeteiltheit des Lebens von Frederic Chopin - Kindheit und Jugend in Polen, sein Leben als Erwachsener in Paris - sein Schaffen? Nils Basters (Klavier und Schauspiel), Pia Carlotta Hansen (Gesang und Schauspiel) und Magdalena Lerner (Schauspiel) erweitern den Blick auf Chopins Leben, sein Werk und dessen Rezeption. Konzept und Regie: Aileen Schneider

14.02.2018
Gosslerhaus, Gosslers Park 1, Blankenese

Kunstkilometer Neustadt in Holstein

Der „Neustädter Kunst-Kilometer“ gibt Schleswig-Holsteinischen Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit, Skulpturen und Installationen im öffentlichen Raum der Stadt Neustadt in Holstein entlang des fjordartigen Hafens an der Promenade Jungfernstieg zu präsentieren.

Auch wenn die Stadt bisher kein Zentrum für zeitgenössische Kunst ist, so ist durch den Ausbau des Jungfernstieges die Chance gegeben, dieser Kunstrichtung auch in unserer Stadt den ihr angemessenen Raum zu geben.

Die Künstlerinnen und Künstler verändern und beeinflussen mit ihren Objekten, deren Standort sie weitgehend selbst bestimmen, das Bild und die Aussage des neu gestalteten Spazierweges. Ihre Kunst soll anregen, vielleicht auch aufregen, damit eine lebendige Auseinandersetzung zwischen künstlerischen Ansatz- und Verfahrensweisen, künstlerischen Intensionen und Vorstellungen und dem Geschmack und den Empfindungen nicht geschulten Publikums stattfinden kann.

Mit der Idee und Einrichtung des „Neustädter Kunst-Kilometer“ möchte Neustadt in Holstein in konkreter und besonderer Art und Weise der Bedeutung zeitgenössischer bildender Kunst auch für seinen städtischen Kulturraum entsprechen und zu einer neuen Wahrnehmung des Zusammenspiels zwischen öffentlichem Lebensraum und ästhetischer Maßnahme beitragen.

Wir freuen uns, dieses Projekt unterstützen zu können.

16.08.2018
Jungfernstieg-Promenade Neustadt i. H.

Literatur in den Häusern der Stadt

Franz Werfel - Eine blassblaue Frauenschrift - gelesen von Stefan Hunstein

Seit 2013 öffnen Hamburger Gastgeber ihre privaten Räume für die Literatur! Von Blankenese bis Barmbek können Gäste an den unterschiedlichsten Orten auf Autoren und ihre Werke treffen. Die hanseatische Verbundenheit macht aus jeder Literaturveranstaltung eine ganz besondere Begegnung! Wir freuen uns, diese Veranstaltung fördern zu können:

Wien, im Oktober 1936: Ein Brief, adressiert mit blassblauer Frauenschrift, bringt Leonidas' Leben ins Wanken. Mit einem geerbten Frack hat er, der unbedeutende »Sohn des hungerleidenden Lateinlehrers«, einst Zugang gefunden zu den Kreisen der Macht. Die schöne, junge und schwerreiche Amelie Paradini hat ihn geheiratet, er ist zum Sektionschef im Ministerium für Kultus und Unterricht avanciert. Doch dann erhält Leonidas ein Bittschreiben von Vera Wormser, Tochter einer jüdischen Wiener Familie, das ihm privat und beruflich den Boden unter den Füßen wegzieht.

»Eine blassblaue Frauenschrift« erschien erstmals 1941 und gilt als einer der besten Romane, die Franz Werfel verfasst hat.

Franz Werfel wird 1890 in Prag geboren und schreibt schon als Schüler Gedichte und Dramen; er siedelt nach Wien über. Aufgrund der nationalsozialistischen Herrschaft ging er ins Exil und wurde 1941 US-amerikanischer Staatsbürger. In den 1920er und 1930er Jahren waren seine Bücher Bestseller. Am 26. August 1945 erliegt er seinem schweren Herzleiden.

Der Münchener Schauspieler und Fotokünstler Stefan Hunstein war unter anderem bei den Salzburger Festspielen, an den Münchener Kammerspielen und am Bayerischen Staatsschauspiel tätig. Er ist Träger des deutschen Fotopreises (1991).

Karten: 22 / 15 Euro (zzgl. VVK) siehe unten

Gastgeber: Jutta Döring und Sibylle Kauffmann / Hans-Kauffmann-Stiftung zu Gast im Goßlerhaus

Adresse: Goßlerspark 1, 22587 Hamburg-Blankenese

"Eine blassblaue Frauenschrift" ist im Fischer Verlag erschienen.

Info zum kompletten Programm und VVK finden Sie [hier](#)

06.06.2018

Goßler Haus, Goßlerspark 1, 22587 Hamburg-Blankenese

Mädchenchor Hamburg: "Arctic Circle"

Die Mädchen vom Mädchenchor der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, einem der führenden Mädchenchöre Deutschlands, kommen auf ihren Konzertreisen ganz schön herum in der Welt: Sie sangen u.a. schon in Island, Griechenland, Südostasien und Südafrika. Dieses Jahr geht es hoch in den Norden - auf Konzertreise in die Arktis.

Aber so unterschiedlich die Länder, die der Chor bereist, auch sein mögen, den daheimgebliebenen Fans bleibt die frohe Gewissheit, dass die Mädchen mit Liedern aus ihrem Reiseland heimkehren und diese auf

einem Konzert in der Kulturkirche Altona präsentieren werden und das können dann auch alle Daheimgebliebenen hier in Hamburg genießen.

Und damit auch alle Fans diesen wunderbaren Chor sehen und hören können, tritt er mittlerweile an zwei Tagen hintereinander auf: Am 01. und 02.06.18 gibt es in der Kulturkirche Altona Chormusik nach der Rückkehr von ihrer Konzertreise durch die Arktis mit Werken von Arnesen, Makaroff, Nystedt u.a.

Leitung: Gesa Werhahn

01.06.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Magie & Mystik

Hymnen, Motetten und Zaubersprüche von Peter Eben, Johannes Brahms, Leonhard Lechner u.a.

Wenn es um Dinge geht, die wir selbst nicht in der Hand haben, kommen neben Vertrauen und Hoffnung gern auch höhere Mächte ins Spiel. Ob man einfach nur den Liebsten oder die Liebste für sich gewinnen will oder gleich auf ein ganz und gar besseres, wenn nicht ewiges Leben hofft: Glaube und Aberglaube sollen ans Werk und die Spannung steigt - musikalisch umgesetzt von Chor und Blechbläsern. Das Ergebnis bleibt offen und die Musik stellt von Hexenzauber bis Gottvertrauen alles dar, was es außer Leben und Tod noch so gibt.

Blechbläser des Elbphilharmonie Publikumsorchester

Kammerchor des Hamburger Konservatorium

Leitung: Almut Stümke und Michael Petermann

23.09.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Marina & The Kats: Wild

Neue CD: "Wild" - Bleibendes Motto: Swing Swing Swing

Nur ein Jahr nach ihrem Debütalbum „Small“ waren Marina & The Kats, die kleinste Big Band der Welt, wieder im Studio. Diesmal ist es sogar ein Vinyl Doppelalbum geworden. „Wild“ nennt sich der zweite Streich. 16 neue Titel finden darauf Platz.

Dabei sind Marina und ihre Katzen ihrem Stil und ihrem Motto SWING SWING SWING treu geblieben. Über 100 Konzerten geschuldet tauchen sie dabei aber noch tiefer ein, in den heißen, treibenden Sound der Juke Joints und Ballrooms. Fetziges Gypsygitarren, leichtfüßige Melodien, luftige Beserlgrooves und Marinas einzigartig charmante Stimme verschmelzen zu einem sehnsuchtsvoll nostalgischen Cocktail, den man schon morgens beim Frühstück und auch noch abends im Tanzcafé genießen kann und der einem unwillkürlich ein Lächeln auf die Lippen zaubert.

Sang Marina auf „Small“ noch davon, wie es sich so lebt, wenn man ein bisschen kleingewachsen ist, zeigt sie uns auf „Wild“ dass hinter der süßen, unschuldigen Fassade auch ein Schlingel lauert, der es ganz schön faustdick hinter den Ohren hat. So rätselt sie in „Easy Does It“ darüber, wieso bloß alle frühmorgens zur Arbeit laufen, während sie gerade von einem ausgelassenen Tanzabend heimkehrt, freut sich in „Bamboozle Boogie“ darüber anderen Streiche zu spielen, zankt sich im bluesigen „Mrs. Jekyll & Mr. Hyde“

Archiv geförderter Veranstaltungen 2018

mit ihrem Liebhaber und versucht auch mal mit zuckersüßer Unschuldsmiene davon abzulenken, was sie so alles angestellt hat („Wild“).

So hebt man mit Marina & The Kats ab, zu einer träumerischen Reise in die Zeit der Django Reinhardts und Cab Calloways, der Diven und Crooners, des Lindy Hops und Collegiate Shags, der Radio Shows und Revuetheater, der Mirós und Picassos, der Peek-A-Boo's und Victory Rolls, der Buick Rivas und Cadillac Convertibles zwischen dem schummrigen Cotton Club Harlems und den sonnenüberglänzten Palmen Santa Monicas und landet doch immer wieder sanft im Hier und Heute. Da schnippen die Finger, da leuchten die Augen, da wirbelt's am Parkett!

Marina Zettl (vocals/snare)

Thomas Mauerhofer (acoustic guitar/vocals)

Peter Schönbauer (bass/vocals/bass drum)

08.06.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Musik in den Häusern der Stadt - Eröffnungskonzert

LINDA LEINE UND DARIA MARSHININA

GASTGEBER Sibylle Kauffmann & Jutta Doering, Hans-Kauffmann-Stiftung

Musikalisch war es Liebe auf den ersten Blick. Als die Pianistinnen Daria Marshinina und Linda Leine im Jahr 2011 zum ersten Mal gemeinsam am Klavier saßen, war dies für beide gleichermaßen ein magischer Moment: Zwei charakterstarke Solistinnen – Daria aus Russland, Linda aus Lettland – erkannten sofort ihre gemeinsamen musikalischen Ideale, teilten die Neugier für neues Duo-Repertoire und wurden schnell an den Tasten unzertrennlich. Mit ihren innovativen Klavier-Programmen, in die auch zuweilen ihre russischen und lettischen Wurzeln einfließen, konzertierten sie bereits in Deutschland, Italien, Tschechien, Lettland und den USA.

Wir können uns also auf einen virtuosen Auftakt des Festivals freuen. Einen schönen Rahmen bietet das herrschaftliche Goßlerhaus in einem weitläufigen Park hoch über Blankenese, in dem wir dank der Unterstützung des Hamburger Konservatoriums an diesem Abend zu Gast sein dürfen.

LINDA LEINE (KLAVIER)

DARIA MARSHININA (KLAVIER)

13.11.2018

Goßlerhaus, Goßlers Park 1, 22587 Blankenese

Musik in den Häusern der Stadt - Save The Date

**Konzerterlebnis unplugged an 29 ungewöhnlichen Orten
vom 13. bis 18. November 2018**

Wer glaubt, dass sich Musiker nur nach großen Konzertsälen sehnen, der irrt. Newcomer wie gestandene Künstler schätzen bei ihren Auftritten vor allem auch eine dichte Atmosphäre und die Nähe zum Publikum. Kein Wunder also, dass das Festival „Musik in den Häusern der Stadt“ alljährlich nicht nur bei den Besuchern beliebt ist. In diesem Jahr treten vom 13. bis 18. November 81 Musiker bei 29 Konzerten an ungewöhnlichen Orten in Hamburg auf und versprechen wieder einmalige Erlebnisse für jeden Geschmack – nicht zuletzt auch dank der liebevollen Betreuung der 29 Gastgeber. Der Kartenverkauf beginnt am 16. Oktober 2018.

Jedes Konzert des Festivals ist einzigartig. Dazu trägt die Vielfalt des Programms bei, das mit Klassik, Jazz, Soul, Funk, Pop, Blues, Folk, Flamenco, Tango, Gypsy Swing, Chansons, Singer-Songwriter, Crossover und Improvisiertem kaum einen Musikwunsch offen lässt. Mit dabei sind etwa das Lorenz Kellhuber Trio, Ulita Knaus und Mischa Schumann, Meili Li, Café del Mundo, Ivan Ilic, Bun-Jon & The Big Jive sowie Elene Meipariani mit einem Kinderkonzert.

Nicht weniger attraktiv sind auch die vielen Häuser, die die Gastgeber eigens für das Festival bereitstellen: von Wohnzimmern und Villen über Lofts, Galerien und Manufakturen bis zu einem Garteneinrichter, einem ehemaligen Pferdestall, einer alten Autowerkstatt sowie historischen Gebäuden. Sie alle präsentieren sich auch dank der persönlichen Atmosphäre als ideale Bühne für einen individuellen Konzertgenuss.

Über „Musik in den Häusern der Stadt“

„Musik in den Häusern der Stadt“ des KunstSalon Köln e.V. startete mit wenigen Konzerten in Köln und entwickelte sich schnell zu einem beliebten Kulturangebot. In der Folgezeit organisierte der KunstSalon das Festival einmal jährlich auch in weiteren Regionen Deutschlands. Seit 2014 sind Köln, Bonn und Hamburg die ständigen Festivalorte. Das Festival wird ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert, die vor allem von den Gastgebern sowie zahlreichen Förderern und Sponsoren stammen. Gesamtfestival- und Programmleiterin Marie-Katrin Schnermann ist für den Standort Köln zuständig, während Brigitte Pütz in Bonn sowie Maike Schäfer und Berit Rapp in Hamburg verantwortlich sind.

Über den KunstSalon

Der KunstSalon e.V. in Köln ist eine Privatinitiative zur Förderung von Kunst und Kultur. Seit 1994 setzt er sich mit zahlreichen Projekten in den Sparten Film, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater und Bühnentanz dafür ein, Künstler und Kulturinteressierte zusammen zu bringen. Ein Schwerpunkt ist die Nachwuchsförderung, zu der auch Preise und Auszeichnungen wie das Villa-Aurora-Stipendium zählen. In einem ehemaligen Fabrikloft bietet der KunstSalon regelmäßig Konzerte, Gespräche und Sonderveranstaltungen an. Die zahlreichen Aktivitäten werden vom Unterstützerkreis „Freunde des KunstSalon“ und der KunstSalon-Stiftung begleitet.

Das Programm, Fotos und Karten zu 22/15 Euro ab 16.10.2018 unter

<http://www.kunstsalon.de/festivals/musik-in-den-haeusern-der-stadt/>.

04.11.2018

diverse in HH

Neuer Knabenchor Hamburg

Hear The Voice

Das Jahr 2018 steht für den Neuen Knabenchor Hamburg ganz im Zeichen der musikalischen Begegnung englischer und deutscher Chormusik. Bevor die knapp 50 Knaben und Männer mit ihrem Leiter Jens Bauditz im Oktober nach London fliegen und eine Konzerttournee durch England erleben, singen sie ihrem Hamburger Publikum ein Goodbye - exklusiv zu hören am 16. September in der Kulturkirche Altona.

Archiv geförderter Veranstaltungen 2018

Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach und Max Reger treffen auf William Byrd, Henry Purcell und Edward Elgar. Im Reisegepäck befinden sich außerdem einige skandinavische, baltische, französische und amerikanische Klänge. Unter dem Motto „Hear the Voice“ tauchen die strahlenden Stimmen des Neuen Knabenchores Hamburg ein in abwechslungsreiche Klangwelten von Renaissance bis Moderne.

Der Neue Knabenchor Hamburg... ist einer der renommiertesten Knabenchöre in Norddeutschland und eines der größten Ensembles an der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg. Neben häufigen Auftritten in den Hamburger Hauptkirchen ist der Neue Knabenchor Hamburg regelmäßig über die Stadtgrenzen hinaus zu erleben, beispielsweise in der Dresdner Frauenkirche und im Berliner Bundestag. Auslandsreisen führten den Chor u. a. nach Wien, Amsterdam, Barcelona, Rom und Prag sowie nach Israel, Dänemark, in die Schweiz und die USA.

Leitung: Jens Bauditz

16.09.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Preisträgerkonzert 2018

27. Preisträgerkonzert der Gewinner der ersten Preise im Wettbewerb 2018 (Elise Meyer Stiftung) in den Kategorien Gesang, Streicher, Klavier und Bläser

Junge Künstler zeigen ihr außerordentliches Können. Im Rahmen dieses Jubiläumskonzertes erfolgt die Preisverleihung. Wir freuen uns, zur verdienten Auszeichnung der Nachwuchskünstler durch die von uns gestifteten Preise erneut beitragen zu können.

Eintritt und Programm frei.

17.06.2018

Forum der HfMT, Hamburg

Save The Date: 3. Europäische Skulpturen-Triennale Neustadt i.H.

Die „3. Europäische Skulpturen-Triennale Neustadt in Holstein“ findet vom 16. August bis zum 1. September 2018 statt.

Künstler aus Japan, Bulgarien, Italien, Syrien und aus Deutschland werden in die Europastadt kommen und zwei Wochen lang ihr Können zeigen.

Familien, Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen oder Seniorinnen und Senioren sowie Touristen können „live“ erleben, wie aus großen Findlingen Skulpturen werden, mit den Künstlern sprechen und so im wörtlichsten Sinne „begreifen“ wie Kunst entsteht.

Der Veranstaltungsort ist in diesem Jahr wieder der wunderschöne Neustädter Hafen. Somit verwandelt sich der Hafen (auf der Westseite vor der Düngemittelhalle der HaGe) erneut in ein Freiflächen-Atelier mit einem wunderbaren Ambiente.

Für die Unterbringung der anreisenden Künstlerinnen und Künstler dient das „europäische folklore festival“ als Vorbild, denn alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wohnen bei Neustädter Familien. Diese Geste unterstreicht wieder einmal die über die Landesgrenzen hinaus bekannte Neustädter Gastfreundschaft, die die Künstlerinnen und Künstler in das Neustädter „Leben“ in familiärer Art und Weise einbeziehen.

Die Schirmherrschaft hat zum dritten Mal der ehemalige Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Herr Björn Engholm, übernommen.

Das Programm 2018

Offizielle Eröffnung

Sonntag, 18.8.2018 um 11.30 Uhr

Grußworte

Live-Musik

Beach Lounge direkt am Neustädter Hafen

Erleben, wie Kunst entsteht

Täglich 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr - Beach Lounge geöffnet

Abschlussveranstaltung

Samstag, 1.9.2018 17.00 Uhr

Grußworte

Live Musik

15.07.2018

Hafen in Neustadt in Holstein

Sinfonisches Konzert: Orchester der Generationen

Im Orchester der Generationen des Hamburger Konservatoriums spielen Studierende neben Jugendlichen, Erwachsenen und gestandenen Profis. Alle teilen dabei nicht nur ihre Musikbegeisterung sondern lernen dabei fürs Leben und begeistern ihr Publikum mit dem heutigen Programm aus Klassik, Romantik und Moderne. Musizieren kann so viel bedeuten, nicht nur im Sinne der Kunst, sondern auch für das Miteinander im Interesse des eigenen und des gesellschaftlichen Wohls.

Programm:

Benjamin Britten

Simple Symphony op. 4

Ludwig van Beethoven

Aus dem Konzert für Violine, Violoncello, Klavier und Orchester C-Dur „Tripelkonzert“ op. 56 - 1. Satz: Allegro

Antonin Dvořák

Böhmische Suite op. 39

Solisten:

Masaki Shimawaki, Violine

Rasmus Stumpf*, Violoncello

Maximilian Zhang*, Klavier

*Stipendiaten der Begabtenförderung der Hans-Kauffmann-Stiftung am Hamburger Konservatorium

Orchester der Generationen des Hamburger Konservatorium

Leitung: Michael Petermann

13.05.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Sing mit uns! Weihnachtliches zum Mitsingen

Der Chor für JederMensch im Advent

Fast Jeder singt - ob unter der Dusche, beim Autofahren, beim Anfeuern seiner Sportmannschaft. Manche mehr, manche weniger, aber alle spüren es: Singen befreit den Körper und die Seele, macht nachweislich glücklich und zusammen mit anderen noch viel mehr Spaß! Anfang Dezember natürlich am meisten Weihnachtlieder. Na, dann mal los! Ob deutsch-traditionell, amerikanisch-verswingt oder rockig/poppig, gesungen wird eine bunte und bekannte Mischung - Ein Abend für die ganze Familie mit beliebten Songs wie z.B. „In der Weihnachtsbäckerei“, „Jingle Bells“, „Stille Nacht“, „Santa Claus is coming to town“, „Leise rieselt der Schnee“ u.v.a.

Es ist vollkommen egal, ob man es „kann“ oder nicht. Ob 5 oder 65, Kind oder Kegel, „Profi“ oder Freizeit-Nachtigall, mit voller Inbrunst oder eher etwas schüchterner: Jeder kann ganz einfach mitsingen, denn die Texte stehen auf einer großen Leinwand über der Bühne, Suely Lauar, ist eine sehr erfahrene und mitreißende Chorleiterin sowie Pianistin und gewann bereits verschiedene Musikpreise mit ihren diversen Chören. Ihre fast 30 „Singing Su´s“ auf der Bühne unterstützen Unsichere bei der Melodie und alles zusammen ergibt dann einen der größten Spontan-Chöre Hamburgs sowie jede Menge Gänsehaut und Glückshormone. Alle zusammen singen sich wohlig in Weihnachtsstimmung - in der wunderschön und stimmungsvoll ausgeleuchteten Kulturkirche Altona. Sing mit!

08.12.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Sofia Talvik: American Folk - Made in Schweden

Sofia Talvik ist eine etablierte schwedische Künstlerin, begeisterte aber das Publikum schon in der ganzen Welt mit ihrer einzigartigen Mischung aus Folk & Pop. Dieses eigentlich amerikanische Genre wird, gefiltert durch ihre schwedischen Wurzeln, zu etwas völlig Einzigartigem, einer Mischung, welche in kurzer Zeit große Begeisterung bei den Fans entfachte und schnell die Aufmerksamkeit von Musikliebhabern und -kennern auf sich zog.

Sie kombiniert schwedische Musiktradition mit einem amerikanischem „Twang“ und schafft damit einen speziellen Sound, der bereits als Neo-Folk beschrieben wurde. Ihre Songs handeln vom Leben, von Liebe und Verlust, gehen direkt ins Herz und schaffen zusammen mit persönlichen Anekdoten von ihren vielen Touren in den USA und Europa eine warme und entspannte Atmosphäre für das Publikum. Ihre Aura, ihre Musik und ihre Stimme sind klar und natürlich und so passen ihre Songs nicht nur auf große Festivals, wie z.B. The

Lollapalooza und SXSW in den USA, sondern auch ganz hervorragend in die intimere Atmosphäre der Kulturkirche Altona.

Pressestimmen:

"Wer sie bei ihrem nachdenklichen und bewegenden Konzert gehört hat, kann ihren Beteuerungen: "Ich bin niemand Besonderes, ich tue nichts Besonderes" wirklich keinen Glauben schenken." - Nürnberger Presse

Neugierig? Hier kann man [Sofia Talvik](#) hören.

23.04.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Sommerliche Serenade - IN RHYTHM

IN RHYTHM

Kammermusik für Klarinette und Klavier von Claude Debussy, John Ireland, Witold Lutoslawski, Igor Strawinsky, John Novacek und Joseph Horowitz

Mit charaktervollen Stücken präsentieren der Klarinetist Sebastian Manz und sein Klavierpartner Martin Klett ein vielseitiges Programm stilistischer Gegensätze. Humorvolle Miniaturen von Lutoslawski und Strawinsky eröffnen mit tänzerischem Witz und genialem Gespür für Effekt die beiden Konzerthälften. Mit der Fantasy Sonata des britischen Komponisten John Ireland bewegt sich das Programm zunächst in eine spätromantische, fast impressionistische Klangsinnlichkeit und nimmt im Verlauf der Sonatine von Joseph Horowitz immer stärkere vom Jazz inspirierte Züge an.

Im zweiten Teil erklingen zwei fast gleichzeitig entstandene Werke aus dem Spätwerk des Impressionisten Claude Debussy, bevor das Duo mit fetzigen und hochvirtuos komponierten Ragtimes des Amerikaners John Novacek noch einmal seine jazzige Seite präsentiert.

Seit das Duo Riul mit Sebastian Manz, Klarinette und Martin Klett, Klavier, 2008 den Deutschen Musikwettbewerb gewann, eroberte es mit phänomenalem Erfolg international die Konzertpodien. Beide Musiker sind vielfache 1. Preisträger der führenden internationalen Wettbewerbe und bestechen als Meister ihres Fachs mit unübertroffener technischer Brillanz, Kantabilität und nuancenreicher Tonschönheit, hinreißendem Spielwitz, Anschlagkunst - und höchst originellen, begeisternden Programmen.

Duo Riul

Sebastian Manz, Klarinette

Martin Klett, Klavier

30.06.2018

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

Sommerliche Serenade - Kosmos Bach

Johann Sebastian Bach: 6 Suiten für Violoncello solo BWV 1007 – 1012

Mit Christophe Coin kommt aus Paris einer der renommiertesten Spezialisten für historische Aufführungspraxis auf dem Violoncello in den Weissen Saal des Jenisch Hauses. Christophe Coin spielte als Solist und mit verschiedenen Formationen bislang etwa 50 CDs ein, von denen zahlreiche mit namhaften Preisen der Schallplattenkritik ausgezeichnet wurden. Er folgt seiner Ausbildungslinie bei Nicolas Harnoncourt in Wien und Jordi Savall in Basel und lehrt Barockcello und Viola da Gamba am Conservatoire de Paris und an der Schola Cantorum Basiliensis.

Zu hören sind – verteilt auf die beiden Festival-Abende – die 6 Suiten für Violoncello von Johann Sebastian Bach BWV 1007 – 1012, denen Christophe Coin congenial jeweils sehr kurze zeitgenössische Werke von Sofia Gubaidulina, György Kurtag und R. Sulzenbacher gegenüberstellt, denen formale Strukturen und Vorgaben von Johann Sebastian Bach als Vorbild zugrunde liegen.

Christophe Coin (Paris), Violoncello

25.08.2018

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

Sommerliche Serenade - Meisterwerke

Kammermusik für Flöte, Klavier, Violine, Viola und Violoncello von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms

Zum krönenden Festivalfinale der Sommerlichen Serenade 2018 erklingen im Weissen Saal des Jenisch Hauses zwei große Meisterwerke der Kammermusik: Wolfgang Amadeus Mozart komponierte mit seiner Gran Partita KV 361 ein herrlich begeisterndes, großes Werk für Bläseroktett, das in seiner Vielfalt der Sätze und in seinem Umfang ein Faszinosum an sich darstellt – überstrahlt doch die Gran Partita in ihrer Ausdehnung alles, was Mozart in Wien an Instrumentalmusik geschrieben hat, selbst die späten Sinfonien. Die Gran Partita ist an den beiden Festivalabenden als echte Rarität in einer historischen Bearbeitung des Mozart-Zeitgenossen C. F. G. Schwencke (1767 – 1822) in der Besetzung mit Flöte, Violine, Viola, Violoncello und Klavier zu hören und spiegelt dieses große Werk in wirksamster und bester Weise wider. Mit dem 3. Klavierquartett op. 60 c-Moll von Johannes Brahms widmet sich das Ensemble Obligat Hamburg einem weiteren Meisterwerk: ein über Jahrzehnte gereiftes, schwer errungenes Opus, in dem Johannes Brahms seine zurückliegenden Gefühle im Zwiespalt zwischen Robert und Clara Schumann vertont. Es ist das kammermusikalische Gegenstück zu Brahms 1. Sinfonie in c-Moll, die er ein Jahr später vollendete.

Ausführende:

Martin Klett, Klavier

Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg:

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Anette Behr-König, Violine

Boris Faust, Viola

Charles-Antoine Duflot, Violoncello

22.09.2018

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

Sommerliche Serenade - OPERA PICCOLA

Fantastisches und Dramatisches: Virtuose Kantaten, Arien und Sonaten von Giacomo Greber, Johann Adolf Hasse, Georg Friedrich Händel, Johann Friedrich Agricola, Antonio Caldara und Antonio Vivaldi

„Berückend rein“ (Opernwelt), und „...mit schier endlosem Atem (Das Opernglas) : Mit Kai Wessel, Altus, kommt zur Festivaleröffnung der Sommerlichen Serenade 2018 einer der führenden Countertenöre, eingeladen von Orchestern und Dirigenten in aller Welt und u.a. im Sommer 2017 Solist der Salzburger Festspiele, in den Weissen Saal des Jenisch Hauses.

Er präsentiert zusammen mit dem Ensemble Obligat Hamburg berückende Miniatur-Opern - die Arien und Kantaten des Programmes konzentrieren die großen Affekte der Bühne zu einem Drama meist zweier Figuren des antiken Arkadiens. Es sind Hirten und Nymphen, die unglücklich ineinander verliebt sind und Flora und Fauna als Metaphern ihrer Qualen bemühen. Die Flöte dient so nicht nur zur Darstellung der Nachtigall oder der Taube, sondern tritt als Dialogpartnerin ein in die Momente der Hoffnung oder das Lamento des Sich-nach-Liebe-Verzehrenden.

Um die Kantaten herum weben sich im Programm höchst virtuose und ausdrucksstarke Sonaten für Flöte und Cello, die auch instrumental das Motto des Abends auf brillante Art und Weise funkeln lassen.

Ausführende:

Kai Wessel, Altus

Mitglieder des Ensemble Obligat Hamburg:

Imme-Jeanne Klett, Flöte

Charles-Antoine Duflot, Violoncello

Anke Dennert, Cembalo OPERA PICCOLA

28.04.2018

Jenisch Haus Hamburg, Weisser Saal

Sounddrops & VocalExpress

Pop-Perlen a-cappella

Der ca. 20köpfige Popchor Sounddrops des Künstlernetzwerks „barner16“ aus Altona besteht aus Menschen mit und ohne Handicap, die wahrlich engelsgleich singen: Vor allem A-cappella-Cover-Versionen von Popsongs der 80er Jahre bis heute, z.B. von Beyonce, Coldplay, Leonard Cohen, Gotye u.a. sowie weitere Perlen dieser Zeitspanne. Damit sind die Sounddrops der erste inklusive Chor Hamburgs.

Leitung: Christoph Grothaus

Die ca. 50 SängerInnen von **VocalExpress** präsentieren - ebenfalls A-cappella - ein spannendes musikalisches Cover-Programm aus dem Pop-Bereich mit meist 5stimmigen Chor-Arrangements. Das Repertoire enthält Songs von Robbie Williams über Rammstein, Madonna und Kylie Minogue bis hin zu Coldplay.

Leitung: Paul Jungeblodt

16.04.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Tango

Tangoinpetto & Ulrike Hanitzsch

Musikalisch und ganz ohne Flugticket geht es mit dem Trio Tangoinpetto und der Sängerin Ulrike Hanitzsch auf eine Reise durch argentinische Hinterhöfe, Apfelsinengärten, Fischerhäfen und Spelunken, wo einem der schlechte Gin auf der Zunge brennt. Sie begegnen eingebildeten Muchachos, poetischen Freiheitskämpfern und Meisterdieben, tauchen versunkenen Träumen, mystischen Meerwesen und vor allem diesem Lebensgefühl hinterher, das die Musik und die Geschichten des Abends verbindet.

Neben raffinierten Arrangements klassischer Tangos, Vals, Milongas und Filmmusiktiteln wird das Programm gewürzt mit den erfrischenden Kompositionen aus der Feder des kreativen Kopfes und Initiators von Tangoinpetto, G.A. Schiewe. In einem ungewohnt, frechen Stil zwischen anspruchsvoller Interpretation und dem charmanten Flirten einer Straßenmusik locken sie Tänzer mit diebischer Komplizenhaftigkeit auf die Tanzfläche. Denn sie haben Tango „in petto“, nicht nur im Sinn sondern auch im Herzen! „Ein Abend also voller Süden und Sehnen, vom Aufbrechen und Wiederkehren, eine Reise durch ein Stück Lateinamerika, an dessen Ende die Erkenntnis steht, dass es überall um dasselbe geht, und sich alles immer und stetig bewegt und verändert.“

Ulrike Hanitzsch - Gesang

Tangoinpetto:

Katharina Wibmer - Violine

Rita Maria Mascarós-Ferrer - Violoncello

Gerhard A. Schiewe - Akkordeon

07.09.2018

Kulturkirche Altona, Bei der Johanniskirche 22, 22767 HH

Tenebrae

Oratorium zur Erinnerung an die Menschen, die zwischen 1933 und 1943 im Hamburger Stadthaus von der Gestapo gefoltert und ermordet wurden.

Interventionsfassung

Buch und Regie: Michael Batz

Komposition: Ernst Bechert, Carlo Gesualdo

Kammerchor Altona - Leitung: Edzard Burchard

Sprecher: Erik Schäffler

Keyboard und Eletronik: Ernst Bechert

02.05.2018

Stadthöfe, Stadthausbrücke 8

Tenebrae von Ernst Bechert

Oratorium zur Erinnerung an die Verbrechen der Gestapo im Hamburger Stadthaus und an die Opfer von Folter weltweit

In den frisch umgebauten und renovierten Stadthöfen hatte in der NS-Zeit die Gestapo ihr Hauptquartier. Hier wurden Gegner der Naziherrschaft verhört und gefoltert, viele davon brutal umgebracht. Für viele andere war das Stadthaus der erste Schritt auf dem Weg ins KZ. Der Autor Michael Batz hat dokumentarische Quellen, Protokolle und Zeugenaussagen zusammengestellt und verdichtet, ergänzt um weiteres Material zum Thema Folter. Denn auch heute noch wird Folter in vielen Teilen der Welt zur Unterdrückung politisch Andersdenkender angewandt.

Das Oratorium „Tenebrae“, komponiert von Ernst Bechert für Chor, Sprecher und Elektronik, erinnert sowohl an die Menschen, die Opfer der Naziverbrechen im Stadthaus wurden, als auch an die heutigen Opfer von staatlicher Folter - in Diktaturen und auch manchen demokratischen Staaten.

Nach einer ersten Aufführung der „Interventionsfassung“ Anfang Mai zur Eröffnung der Gedenkstätte in den Stadthöfen findet nun die eigentliche Uraufführung des vollständigen Werks statt.

Buch und Idee: Michael Batz

Komposition und Live-Elektronik: Ernst Bechert

Sprecher: Erik Schäffler

Es singt der Kammerchor Altona unter der Leitung von Edzard Burchard.

Special Guest: Tuten & Blasen

30.10.2018

Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60

The Last Pirate

In der Taverne von Lady Fellony geht das Piratenleben seinem geregelten Ablauf nach. Rum, Rum und nochmals Rum. In See gestochen ist von den Stammgästen schon lange niemand mehr. In der Stadt sorgt Captain Longsilver für Aufruhr, der die Piraten in einen Krieg gegen Engländer und Spanier führen will. Die junge Piratin Anne Bonny gerät zwischen die Fronten und Entscheidungen müssen getroffen werden: Für oder gegen Longsilver, für oder gegen die Piraterie. Lügenpresse und Fake News oder Freiheit und Brüderlichkeit?

„The Last Pirate“ von Paul Marwitz wurde im August 2017 im TiK in Berlin uraufgeführt. Das Ensemble ist mit dem aktuellen, politischen Text in verschiedenen Städten zu Gast. Regisseur Richard Haufe-Ahmels kehrt mit dem Stück auf das hohe Luftschiff zurück, wo er als Kind und Jugendlicher zehn Jahre lang spielte und lernte.

21.09.2018

Theater Zeppelin, Kaiser-Friedrich-Ufer 27, 20253 Hamburg

TONALi18 ADAM

Der Abend

Der aus den hohen Bergen Kanadas stammende Pianist und TONALiST Adam Boeker (21) bringt mit seinem Programm „ADAM“ ein überaus ausgefallenes Klavier-Solo-Programm auf die Bühne des neuen TONALi SAALs im Grindel. Kein musikalisches Werk wird vorab bekanntgeben, kein Konzept sickert durch. Der ADAM-Abend wird zu einer Überraschung, die ihres Gleichen sucht, da der junge Pianist ein Musiker, ein Ausnahmekünstler ist, der eben auch seines Gleichen sucht.

Mitwirkende

Adam Boeker, Klavier

Informationen: www.tonali.de

29.06.2018

TONALi SAAL / Kleiner Kielort 3 – 5

TONALi18 BachPoetry

Der Abend

Der Tag bricht aus dem TONALi18-Cellowettbewerb aus. Der Tag will nichts mit dem Wettkampf zu tun haben. Alle 12 Cellisten sind trotzdem auf der Bühne. Alle Juroren dürfen dabei sein – diesmal ganz und gar ohne Aufgabe. Alle Cellisten spielen zwischen 15 und 20 Uhr alle 36 Sätze aller sechs Solosuiten von J.S. Bach. In drei Akten sind die Suiten unterteilt. Timo Brunke wird als einer der Begründer der PoetrySlam-Szene eigens geschriebene, kunstsprachliche Texte rezitieren. Alle mit Bezug auf Bach – und mit Bezug auf die ersten Tage der Schöpfung. Und damit nicht genug: 24 junge Musikkritiker aus 12 Schulen wohnen dem Tag bei, um Berichte zu verfassen. Der gelungenste Text erhält Öffentlichkeit.

Der Bach'sche Bogen wird groß. Das Experiment ist es bereits. Bach und Sprache. Wir erwarten ein Wagnis mit Offenbarungscharakter.

Mitwirkende

TONALi18-Cellisten:

Anna Olivia Amaya Farias, Annabel Hauk, Bryan Cheng, Ivan Skanavi, Joel Blido, Manuel Lipstein, Marina Martins, Nina Behrends, Nina Cromm, Oliwia Meiser, Sebastian Fritsch, Svenja Schmidt-Rüdt

Timo Brunke, KonzertPoet

Informationen: www.tonali.de

27.06.2018

TONALi SAAL / Kleiner Kielort 3 – 5

TONALi18 Eröffnungskonzert

„PartiT(o)ur der Musikstadt Hamburg“

Der Abend

Beginnen wird die fulminante Fest-Woche mit einer Reise durch die Musikstadt Hamburg. Die sogenannte PartiT(o)ur verdeutlicht die Wertkette zwischen dem Erfinden und dem Aufführen von Musik. 36 Schülerinnen und Schüler besuchen im MusikMobil unseres Partners The Young ClassX 12 Stationen, die das tägliche Musikleben unserer Stadt ausmachen.

Gipfeln wird die einzigartige Reise im Eröffnungskonzert am 25. Juni, das unter dem gleichen Titel in der Hauptkirche St. Michaelis Komponisten aus Hamburg präsentiert; aufgeführt von über 120 Musikern, Sängern, Solisten, Ensembles und einem Dirigenten. Nicht weniger als acht Bühnen werden dabei bespielt. Den interessierten Besucher erwartet ein besonderes Konzert musikalischer Prächtigkeit.

Mitwirkende

TONALISTEN

Johanna Ruppert, Violine

Maria Wehrmeyer, Violine

Elene Meipariani, Violine

Nathan Kirzon, Violine

Michael Wehrmeyer Cello

Fabian Otten, Vibraphon

Solisten-Ensemble des Mozarteum Salzburg

Francesca Paratore, Sopran

Beathany Yeaman, Alt

Yu Hsuan Cheng, Tenor

Bryan En Chong, Bariton

Eberhard Lauer, Orgel

CPE-Bach-Chor

Kammerorchester Eroica Berlin

Hansjörg Albrecht, Leitung

25.06.2018

Hauptkirche St. Michaelis Hamburg, / Englische Planke 1, 20459 Hamburg

TONALi18 Finale

Live-Übertragung: 30.06. ab 18:55 Uhr

Die Werkauswahl der Cellokonzerte bestimmen die Finalisten. Die Finalisten stehen am 28.06. ab 19 Uhr fest.

Programm

Eine Auswahl von drei der nachfolgenden Cellokonzerte:

S. BARBER - Cellokonzert a-Moll Op. 22

P. HINDEMITH - Kammermusik Nr. 3

R. SCHUMANN - Cellokonzert a-Moll op. 129

C. SAINT-SAËNS - Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33

C. SAINT-SAËNS - Cellokonzert Nr. 2 d-Moll op. 119

P.I. TSCHAIKOWSKI - Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33

Michaela Catranis

„Jeita“ für Violoncello solo

Mitwirkende

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Joshua Weilerstein, Leitung

Moderation

Anna Novák, NDR Kultur

Timo Brunke

Informationen: www.tonali.de

30.06.2018

Elbphilharmonie / Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

TONALi18 Finalisten-Wahl

Der Abend

Die öffentliche Finalisten-Wahl gehört zu den spannendsten Stationen des TONALi-Musikwettbewerbes, denn die Fachjury wählt direkt nach der letzten Wertungsrunde transparent und öffentlich im Saal. Alle Jurymitglieder erhalten von der Juryassistenz einen Abstimmungs-zettel, auf den sie drei Namen ihrer Favoriten notieren. Damit legen sie sich im ersten Schritt (noch anonym) fest. Sollte nach dem ersten Wahldurchgang ein klares Votum für drei Finalisten feststehen, kommen die Juroren auf die Bühne und verkünden jeweils persönlich die Namen, die sie auf die Abstimmungs-zettel notiert haben. Sollten im ersten Wahldurchgang z.B. zwei Kandidaten eine gleiche Stimmenanzahl bekommen haben, so wird eine Stichwahl nach dem gleichen Prinzip des ersten Wahldurchgangs durchgeführt.

Mitwirkende

TONALi18-Cellisten: Anna Olivia Amaya Farias, Annabel Hauk, Bryan Cheng, Ivan Skanavi, Joel Blido, Manuel Lipstein, Marina Martins, Nina Behrends, Nina Cromm, Oliwia Meiser, Sebastian Fritsch, Svenja Schmidt-Rüdt

Informationen: www.tonali.de

28.06.2018

Miralles Saal / Mittelweg 42, 20148 Hamburg

TONALi18 Liquid Rainbow

Der Abend

Das multidisziplinäre Ensemble MENAJIRI präsentiert zusammen mit dem Tanz-Fusion-Projekt ST VITO: LIQUID RAINBOW – ein intermediales Erlebnis, das originale Musik, zeitgenössischen Tanz, interaktive Lichttechnik und visuelle Kunst verbindet. Die Gewinnerin des TONALi18 Kompositionspreises Michaela Catranis beschreibt eine Reihe von musikalischen Farbphasen, die jeweils Aspekte des Wassers in verschiedenen Formen und Bewegungsgraden durch Tanz und interaktive Lichtarchitektur ausdrücken.

Mitwirkende

Musik/Konzept: Michaela Catranis mehr ...

Spieler: Ensemble Menajiri

Tanz: Alma Edelstein-Feinsilber

Licht-Orchester: James Hudson

Informationen: www.tonali.de

26.06.2018

TONALi SAAL / Kleiner Kielort 3 – 5

TONALi: Filmpremiere "Stadtstreicher"

Ein aufgeweckter Schüler hat gerade eine kleine Pechsträhne, der er allmählich etwas Positives abgewinnen kann, als sie ihn für die Töne und Geräusche seiner Umgebung sensibilisiert. Schon bald gesellen sich musikalische Schutzengel an seine Seite. Aber wer passt eigentlich auf die Schutzengel auf?

TONALi öffnet Augen und Ohren, sensibilisiert junge Menschen für Dinge, die sie vorher nicht auf ihrem individuellen Radar hatten. Der Film "Stadtstreicher" erzählt fiktiv von der wechselseitig produktiven Beziehung von jungen, talentierten MusikerInnen und aufgeweckten SchülerInnen – denn was wäre die Spitze ohne die Breite und umgekehrt?

Für den Film sind zahlreiche junge NachwuchsfilmemacherInnen verantwortlich, die das Projekt in Eigenregie umgesetzt haben und bei der Premiere anwesend sein werden.

Programm:

Vorfilm

TONALi 2018 – Die 25 BewerberInnen

Hauptfilm

Stadtstreicher, anschl. Publikumsgespräch

Archiv geförderter Veranstaltungen 2018

Nachfilm
Making Of Stadtstreicher
Live-Musik
Xenia Geugelin, Geigerin und Protagonistin
Ausstellung mit Selfotos
Johan Lovis

Weitere Informationen: www.tonali.de

20.10.2018

TONALi SAAL / Kleiner Kielort 3 – 5

TONALi: „Haydn auf Highway 61“

Programm

Die Ohren der Vergangenheit werden: die Augen der Gegenwart.
Zwei Epochen, eine Idee. Sei bereit, bevor Du den Saal betrittst.
Im TONALi-Saal hörst du die Musik auf eine neue kreative Weise.
Hier wirst du die Musik nicht nur passiv wahrnehmen, denn du bist
ein Teil der Zeit, die wir zusammen erleben werden.

Mit deinen Ohren springst du durch Haydn über deinen eigenen Schatten. Durch Eggert siehst du mit deinen Augen die verrücktesten Szenen am Klavier.

Das Konzert soll inspirieren und: erfrischen. Das Konzert heißt alle interessierten Gäste in einer einzigartigen und originellen Musikwelt willkommen.

Mitwirkende

Alfred Chen, Pianist und TONALiST mehr ...

Weitere Informationen: www.tonali.de

01.11.2018

TONALi SAAL / Kleiner Kielort 3 – 5